



# JAHRESBERICHT

2021





# JAHRESBERICHT 2021

## VORWORT

von Urs Stolz, Kirchgemeindepräsident

Das vergangene Jahr 2021 war zweifellos von der besonderen Art. Aber ob es gerechtfertigt ist von einem verlorenen Jahr zu sprechen, bezweifle ich. Mag sein, dass es Menschen gibt, die das so empfinden, aber jedes Jahr hinterlässt trotzdem seine Spuren, und die lassen sich nicht einfach auslöschen oder vergessen. Bezogen auf unsere Kirchgemeinde war es wohl ein Jahr, wo Verzicht geübt, aber gleichzeitig viel Solidarität gelebt wurde. Wir sind dankbar, dass unsere Mitglieder alle Corona-Einschränkungen mitgetragen haben; dass es keine nutzlosen Diskussionen über den Sinn der Massnahmen gab; und dass die Zuversicht auf die Überwindung der Pandemie nie verloren ging. Das ist besonders auch ein Verdienst der Geistlichen und ihrer Mitarbeitenden, die nie müde wurden, nach machbaren und verträglichen Lösungen zu suchen, um die Menschen trotzdem zu erreichen. Homeoffice, Zoom-Konferenzen, Abstandsregeln einhalten, Verzicht auf Gottesdienstgesang, Intensivierung der Telefonseelsorge, usw. – alles Einschränkungen, die es zu akzeptieren galt. Dafür wurden bei den Gottesdiensten arbeitssuchende Musiker:innen und Sänger:innen eingesetzt, ein Angebot, das sehr geschätzt wurde. Selbst im Bereich der Finanzen war durch den zeitlich beschränkten freiwilligen Verzicht auf Mieteinnahmen Solidarität lebbar. Sicher machten die Einschränkungen auch müde und ganz bestimmt konnten nicht alle Menschen individuell erreicht werden, und vielleicht hätte man auch noch mehr machen können. Alle Verantwortlichen waren aber immer vom Gedanken der Nächstenliebe beseelt und haben in dieser ungewohnten Situation versucht, das Beste zu machen, um den ungewohnten Umständen gerecht zu werden. Dafür gebührt ihnen grosser Respekt, Anerkennung und Dank. Der Jahresrückblick darf aber nicht ausblenden, dass in der Gesellschaft sicht- und spürbare Risse entstanden sind, die auch die Kirche leider nicht verhindern konnte. Wie war es möglich, dass eine lautstarke, fehlgeleitete Minorität politische Entscheidungssträ-

ger:innen und engagierte Fachleute bedrohen und verunglimpfen konnte, um für sich ungerechtfertigte Solidarität einzufordern? Wieso ist es auch uns nicht gelungen, den Fakenews Grenzen zu setzen, um der Wahrheit zum Durchbruch zu verhelfen? Vermutlich werden wir bei der nächsten Pandemie über genügend und rechtzeitig besorgte Schutzmasken verfügen und leider das Gesundheitspersonal wieder nur mit Händeklatschen statt mit zeitgemässen Löhnen honorieren. Aber ob es uns bis dann gelungen ist, allen Menschen klarzumachen, dass Solidarität Verzicht auf Eigeninteressen zu Gunsten der Nächsten bedeutet, bleibt mindestens eine christliche Herausforderung. 2021 war kein verlorenes Jahr, denn es hinterlässt uns eine Fülle von Fragen, die dringend nach einer Lösung suchen. Auch wir als Kirchgemeinde sind aufgefordert unsere Lehren zu ziehen und bei der Heilung der entstandenen Wunden mitzuhelfen.

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Christkatholische Kirchgemeinde Zürich  
Augustinerhof 8, 8001 Zürich  
www.christkath-zuerich.ch

### Fotos

Falls nicht anders vermerkt und bekannt:  
Diverse Kirchenmitglieder

### Gestaltung

Tisato & Sulzer GmbH  
Communication Design SGD

### Druck

Schneider Druck AG  
8032 Zürich

### Papier

BalancePure, Recyclingpapier  
(blauer Engel- und Ecco-Label)

### Auflage

1'000 Exemplare

Zürich im Mai 2022

### Titelbild

Spatenstich am Dienstag, 16. März 2021,  
Neubauprojekt Dörflistrasse 11, 8057 Zürich  
Foto: Barbara Héritier

## INHALT

3 Vorwort des Präsidenten

### BERICHTE

7–8 Jahresbericht des Präsidenten

9–17 Pfarramtsbericht

### HANDLUNGSFELDER

18–19 Sprengel Winterthur und Umgebung

20–22 Spitalseelsorge

23 Bauwesen

24–25 Kinder- und Familienarbeit

26 Christkatholischer Frauenverein Winterthur

27 Seniorinnen- und Seniorenarbeit

28 Erwachsenenbildung

28 Sozialberatung

29 Altersheim Im Ris

30 Sternschnuppen über Mittag

31 Deutschunterricht und Mittagstisch

32–33 Organistin

34–35 Christkatholischer Kirchenchor Zürich  
und Elisabethenkantorei

36–37 Diaspora Tessin

### FINANZEN

39 Bilanz

40 Erfolgsrechnung nach Arten

41 Erfolgsrechnung nach Funktionen

42 Investitionsrechnung

43 Steuern

44 Vergabungen

45 Verwendung Kollekten und Kerzengeld

46 Abschluss zur Jahresrechnung

47–48 Kurzbericht Vontobel Gemeindetreuhand GmbH

49 Mitgliederstatistik

50 Namen und Funktionen



Das neue Jahr beginnt mit der leidigen Tatsache, dass die Corona-Pandemie weiterhin unser Leben und das der Kirchgemeinde stark beeinflussen wird. Die Kirchenpflege führt ihre Sitzung auf elektronischem Weg durch. Im Januar nimmt sie von der personellen Veränderung in der Hauswartung im Kirchgemeindehaus Kenntnis. Anstelle von Herrn Rastberger übernimmt Frau Daniela Moser diese Aufgabe. Wegen den Auswirkungen von Corona verzichtete die Kirchgemeinde bereits 2020 freiwillig während drei Monaten auf Mieteinnahmen bei den Ladengeschäften. Aufgrund der unverändert schwierigen Lage beschliesst sie am 26. Januar nochmals ein Mieterlass. Erfreulicherweise gibt es für das Bauprojekt an der Dörflistrasse keine Einsprüche, damit ist der Bauentscheid rechtskräftig.

Die Kirchenpflege zeigt sich mit dem Vorgehen des Pfarrteams betreffend Erstkommunionlager und Firmreise nach Köln einverstanden. Beide Anlässe sind detailliert vorbereitet, aber wegen der Pandemie muss darauf verzichtet werden. Die Firmvorbereitung wird in reduzierter Form in Bern und Zürich stattfinden. Für die Revision der Orgel in der Christuskirche werden 42'000.– CHF bewilligt.

In der Märzsession der Kirchenpflege wird die Fenstersanierung bei der Liegenschaft an der Elisabethenkirche beschlossen. Die budgetierten 400'000.– CHF müssen noch von der Kirchgemeindeversammlung Ende Juni endgültig verabschiedet werden. Am 25. März lädt Frau Regierungsrätin Jaqueline Fehr zu einer online-Konferenz ein. Sie strebt die Überarbeitung des Kirchengesetzes an und lädt die anerkannten Religionsgemeinschaften zur Mitarbeit ein. Ihr Wunsch ist es, auch anderen Religionsgemeinschaften die staatliche Unterstützung zukommen zu lassen.

Im April 2021 bewährt sich die Kirchgemeinde als Notfall-Gastgeberin. Die Delegierten des Schweize-

rischen Chorverbandes werden – unter Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen – kurzfristig nach Zürich eingeladen.

Erfreulicherweise darf die Kirchenpflege an ihrer Sitzung vom 27. April zur Kenntnis nehmen, dass das Gemeindeleben langsam wieder erwacht. Trotz den verständlichen Einschränkungen finden wieder Konzerte, Vorträge und Bibelanlässe statt. Der Kirchenchor bleibt vorsichtig und hält seine Proben per Zoom-Konferenz ab. Da der Gemeindegesang weiterhin untersagt ist, kommen jeden Sonntag nebst der Orgel externe Sänger:innen und Musiker:innen zum Einsatz. Ein Entscheid, der bei den Künstler:innen auf ein sehr positives Echo fällt. In der Woche 16 beginnt der Abriss des alten Pfarrhauses an der Dörflistrasse 11 in Oerlikon.

Die Kirchenpflege tagt am 25. Mai erstmals wieder im Kirchgemeindehaus. Für die Renovation der Beleuchtung im Kirchgemeindehaus bewilligt sie 5'400.– CHF, für die Erneuerung der Beleuchtung in der Christuskirche 16'000.– CHF und für eine Teeküche im 3. OG, an der Glockengasse 18, 24'000.– CHF. Das reduzierte Firmlager findet vom 13. bis 16. Mai in Bern, Thun und Zürich statt und kommt bei den Jugendlichen gut an. Am 28. Mai wird die im Vorjahr verschobene «Lange Nacht der Kirchen» durchgeführt. Der Baufortschritt an der Dörflistrasse 11 erfährt einen unerwarteten Dämpfer, Grün Zürich und das Amt für Städtebau widersprechen sich gegenseitig und bremsen die Arbeiten.

Am 6. Juni wird in der Augustinerkirche die Firmung durchgeführt. Am feierlichen Gottesdienst dürfen aber nur die Firmlinge mit ihren Angehörigen teilnehmen. Am 24. Juni findet die ordentliche Kirchgemeindeversammlung statt, diesmal in der Augustinerkirche, um den Corona-Schutzbestimmungen gerecht

Firmung mit Bischof Harald Rein, Augustinerkirche, Sonntag, 6. Juni 2021 | Fotos: Marcel Bruderer

zu werden. Jahresrechnung 2020 sowie Budget und Steuerfuss für 2022 werden einstimmig genehmigt. Der zeitweise Verzicht auf die Geschäftsmieten steht mit 88'500.– CHF zu Buche. Für die Sanierung der Fenster bei der Liegenschaft Elisabethenstrasse 20/22, 8004 Zürich werden 386'000.– CHF bewilligt.

Die erste Sitzung der Kirchenpflege nach den Sommerferien findet am 31. August statt. Am Nachmittag erfolgt das jährliche Gespräch mit den Kantonsrät:innen E. Häusler und L. Columberg. Einmal mehr sind wir beeindruckt, wie gut die beiden Politikerinnen vorbereitet sind und mit fundierten Fragen auftreten. Wir schätzen uns glücklich, mit solch versierten Ratsvertreterinnen Gespräche führen zu dürfen. Die Kirchenpflege verabschiedet die Rechnung für den Umbau der Cafeteria im Kirchgemeindehaus. Bei einem Budget von 82'000.– CHF betragen die Schlusskosten 75'821.80 CHF. Für unser kirchliches Sozialwerk «Partner sein» ergibt sich ein Sammelergebnis 2021 von 15'000.– CHF.

Am 10./11. September findet in Thun die jährliche Synode der Christkatholischen Kirche der Schweiz statt. Die Kirchgemeinde Zürich ist mit ihren Geistlichen sowie acht Delegierten vertreten. Im Mittelpunkt der engagierten Debatten steht das Thema «Ehe für alle». Die Versammlung stimmt dem Anliegen fast einstimmig zu. Das Votum wird nun der Internationalen Bischofskonferenz zur Kenntnis gebracht und muss dann an der Synode 2022 nochmals bestätigt werden. Die Kirchenpflege tagt am 28. September und nimmt zur Kenntnis, dass das um ein Jahr verschobene «Jubiläumswochenende zur 750-Jahrfeier des Augustinerklosters» ein Erfolg war. Der Festgottesdienst, die Grussbotschaft von Regierungsratspräsidentin Jaqueline Fehr und das Konzert (Teile aus «Messiah» von G.F. Händel) fanden gleichermaßen Anklang. Im Weiteren beschliesst die Kirchenpflege, der Zürcher

Beratungsstelle für Asylsuchende auch für die nächsten drei Jahre je 10'000.– CHF zur Verfügung zu stellen.

Vom 1. bis 3. Oktober findet zum 50. Todestag der Zürcher Komponistin Martha von Castelberg ein gut besuchtes Festival in der Augustinerkirche statt. Die Kirchenpflege bewilligt am 26. Oktober 10'000.– CHF als Beitrag an das Bachkollegium für die Durchführung ihrer Bachkantatenkonzerte und die Teilnahme an den Gottesdiensten für das Jahr 2022.

Am 11. November nimmt unsere Kirchgemeinde am ökumenischen Diakonietag im Grossmünster teil. Ungewohnt orangefarbig präsentiert sich am 25. November die Front der Augustinerkirche. Es ist ein Zeichen gegen die Gewalt an Frauen, am Abend folgt ein Anlass des Zonta-Clubs in der Kirche. Noch bunter gestaltet sich am 29. November die Debatte um die Jahresberichte der anerkannten Religionsgemeinschaften und der jüdischen Gemeinden im Zürcher Kantonsrat. Das Ergebnis der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative am vorangehenden Sonntag lädt zu einem Voten-Gewitter ein; einige Kantonsrät:innen schätzten die Einflussnahme der Kirchen nicht besonders.

Die letzte Sitzung der Kirchenpflege im Jahr 2021 findet am 7. Dezember statt. Sie nimmt vom positiven Ergebnis der Bezirksrat-Visitation vom 1. Dezember Kenntnis. Zu Beginn der Sitzung stellt sich Pfarrer Klaus Gross vor, er wird ab dem neuen Jahr die 50%-Stelle übernehmen, die durch die freiwillige Pensumsreduktion von Pfarrer Frank Bangerter entsteht.

## PFARRAMTSBERICHT

von Lars Simpson, Pfarrer

Als Pfarrteam sind Pfr. Frank Bangerter, Pfrn. Melanie Handschuh und Pfr. Lars Simpson Teil eines grossen Beziehungsnetzes innerhalb der Kirchgemeinde, der Ökumene, des Interreligiösen Dialogs und des Bistums. Unsere Arbeit und Aufgaben sind so vielfältig, wie die Menschen, die wir begleiten, wie die Gottesdienste, die wir feiern, wie die Projekte, die wir mitgestalten und die Angebote, die wir umsetzen. Viele unserer Tätigkeiten basieren auf seelsorgerischen Gesprächen. Diese Gespräche stehen unter dem Amtsgeheimnis und unter der Schweigepflicht. Deswegen erlaube ich mir nur einige Höhepunkte des Berichtsjahres zu beschreiben, im Bewusstsein, dass die Auswahl unvollständig bleiben wird. Hinter vielen Aufgaben und Angeboten des Pfarrteams, die zum Teil mehr detailliert anderswo in diesem Jahresbericht beschrieben werden, stehen viele Menschen, die mitdenken, mittragen und mitmachen. Ohne diese Zusammenarbeit und Mitverantwortung gäbe es keine Christkatholische Kirchgemeinde Zürich. Die Mitglieder des Pfarrkonventes danken der Kirchenpflege, dem Sekretariat und Ihnen allen für Ihre Unterstützung, für das Vertrauen und für das Zusammen-Unterwegs-Sein, ganz besonders in diesem zweiten Pandemiejahr.

### Psalm und Musik

Das wöchentliche digitale Angebot «Psalm und Musik» wird von Mitgliedern des Pfarrteams und Organistin Merit Eichhorn fortgesetzt. Das Angebot wird geschätzt. Hier einige Rückmeldungen von Gemeindegliedern:

«In Situationen, in denen ich mich unsicher fühle, helfen mir kleine Rituale, um wieder festen Stand im Alltag zu erlangen. So ein wichtiges Ritual ist jeweils das wöchentliche Mail «Psalm und Musik für die Woche» geworden. Abwechselnd die vertrauten Stimmen des Pfarrteams zu hören und sich Gedanken über den gesprochenen Psalm machen zu können, helfen mir

Seelische Massnahmen in der Corona-Zeit

# SO SCHÜTZEN WIR UNS SEELISCH

**Akzeptieren, was man nicht ändern kann.** **Normalität und Routine schaffen.** **Dosierte Fakten statt Informationsflut und rotierende Gedanken.**

**Bewusst Auszeit und Rückzugsmöglichkeiten schaffen.** **Grosszügigkeit bei Unterstützung, Konflikten und Hilfe.** **Kontakte und Nähe kreativ und herzlich pflegen.**

**Wir sind für Sie da. Sie erreichen uns über Telefon 044 211 12 75 Christkatholische Kirche Zürich**

www.christkath-zuerich.ch

im Hier und Jetzt zu sein. Die Musik ist immer sehr stimmig dazu ausgewählt und meisterhaft von der Organistin Merit Eichhorn und diversen Solisten interpretiert.» – A. H.

«Die Covid-19-Pandemie prägt unser Leben schon seit über einem Jahr. Wir halten zu anderen Menschen physischen Abstand, obwohl uns dies eigentlich zutiefst widerstrebt. Mit Zuversicht lernen wir Neues: Den Kontakt mit lieben Freunden, das Hören von Musik, Gottesdienstbesuche erschliessen sich uns über neue Medien. Streamen von Musik und Wort ist zur Normalität geworden. Dabei habe ich das wunderbare Angebot «Psalm und Musik» schätzen gelernt: Poesie in einem religiösen Kontext, die mir den Alltag bereichert.» – E. C.

## Lange Nacht der Kirchen

Alle drei Kirchen der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich waren mit einem vielfältigen, abwechslungsreichen Programm an der 1. «Lange Nacht der Kirchen» am 28. Mai 2021 im Kanton Zürich beteiligt:



### In der Augustinerkirche, Zürich-City, 18 bis 23 Uhr

Evensong in der City; City Special Konzert; Kunst-Wort-Musik; Bach zur Nacht; und Kirche im Kerzenlicht

### In der Christuskirche, beim Berninaplatz, Zürich-Oerlikon, 18 bis 24 Uhr

Besinnungssequenzen im Halbstundenrhythmus: Evangelium gelesen in der Art «lectio continua», Stille, Harfenmusik, Gebet.

### In der Kapelle St. Michael, Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur, 18 bis 22 Uhr

«Klangspuren» Klänge und Stille in Raum und Zeit auf den Spuren der Klänge.

Ausgehend aus der Stille, trifft Musik bekannter Instrumente auf überraschende Klänge spezieller obertonreicher Instrumente und Klangkörper mit Duo Klangspuren: Veronika Ehrensperger und Esther Morgenthaler.

## Firmung

Am Sonntag, 6. Juni 2021 wurden sieben junge Erwachsene unserer Kirchgemeinde von Bischof Harald in einem Festgottesdienst in der Augustinerkirche gefirmt.

Als Teil der Vorbereitung war eine Firmreise über Autofahrt nach Köln geplant, wo die Firmlinge aus den Kirchgemeinden Bern, Thun und Zürich unter anderem die Altkatholische Kirchgemeinde vor Ort kennen gelernt hätten. Wegen der Einreise- und Aufenthaltsbeschränkungen im Zusammenhang mit Covid19, wurde die Reise zu vier Lagertagen in Zürich, Bern und Thun von der Vorbereitungsgruppe (Stefanie Arpagaus von plattform jugend, Religionslehrer Daniel Pfenning, Pfr. Christoph Schuler und Pfr. Lars Simpson) umgewandelt. Dadurch ergaben sich viele Begegnungen und Erlebnisse. Eine ganz besondere Begegnung war mit Surprise-Verkäufer Daniel Stutz, der die Gruppe auf einen Sozialen Stadtrundgang durch Zürich führte.

Anschliessend berichteten die Firmlinge darüber: «Daniel teilte seine Lebensgeschichte unterwegs mit uns. Er erzählte, dass er ein sehr schlauer Junge war, aber heftigen Streit mit Freunden hatte. Nach gesundheitlichen Folgen eines Überfalles rutschte er noch tiefer in seine Spiel- und Drogensucht hinein. Durch seine Freundin merkte er, dass er nicht mehr drogenabhängig sein, sondern auf eigenen Beinen leben möchte. Durch den Verkauf vom Surprise kann Daniel selbstständig leben und seinen Hobbies, Fossilien studieren und Wandern, nachgehen. Die Zeit mit Daniel war sehr eindrücklich und berührend, danach haben wir uns viele Gedanken darüber gemacht. Das Thema Sucht wird viel verständlicher, wenn man es von einer Person hört, die es selber erlebt hat, anstatt nur irgendwo auf dem Internet darüber zu lesen. Die Begegnung mit Daniel hat uns gezeigt, dass man solche Menschen nicht unterschätzen soll und ihnen auch eine Chance geben muss. Am Schluss kaufte jede und jeder von uns ein Surprise-Heft.»

Am Sonntag, 6. Juni 2021 war es dann so weit: Der Firmgottesdienst in der Augustinerkirche mit Bischof Harald Rein. Zum ersten Mal seit Pfingsten 2020 durften wieder 100 Personen zusammen in der Kirche Gottesdienst feiern, was den Firmlingen und ihren

# GLAUBENSBEKENNTNIS

von den Firmlingen formuliert

Wir glauben an den einen Gott, der uns durch alle Höhen und Tiefen des Lebens begleitet.

Unser Gott lehrt uns an folgende Dinge zu glauben:

Wir glauben an den heiligen Geist, der uns inspiriert.

Wir glauben an die Kraft der Freundschaft, welche uns stärkt in allen Lebensphasen.

Wir glauben an die Kraft von Lachen, von Momenten des Glücksgefühls, von Momenten der Freude im Leben.

Sie lässt uns unsere Welt viel interessanter gestalten.

Dabei bleiben wir Christus treu.

Wir glauben an den einen Christus, der uns nährt.

Wir möchten uns auch selbst treu bleiben.

Hilf uns Gott an uns selber zu glauben, damit wir uns selber treu bleiben.

Wir glauben an die Menschen, welche nach Frieden streben.

Wir glauben an den gegenseitigen Respekt

und die gegenseitige Wertschätzung von Mensch und Tier.

Durch die Firmung bekennen wir uns zur Kirche als Gemeinschaft der Menschen, die das Wort Gottes verkünden und umsetzen. Amen.





Firmung, Augustinerkirche, Sonntag, 6. Juni 2021

Familien ermöglichte, mehr Gäste einzuladen. Die instrumental-musikalische Gestaltung der Feier (es gibt noch keinen Gemeindegesang) – durch Moritz Stadtmüller, Trompete; Marco Grischott, Gitarre; Elias Kirchgraber, E-Bass; Paul Grimshaw, Schlagzeug; und Merit Eichhorn an der Orgel – trug zur beschwingten, feierlichen Stimmung bei. Wir freuen uns als Kirchgemeinde über die Firmung von Tilman Heinz, Sina Jenny, Nuala Mazenauer, Maddy Platt, Lukas Schatzmann: Elia Wiederkehr und Malte Wiederkehr. Wir wünschen ihnen Gottes Segen und Kraft für ihren weiteren Glaubens- und Lebensweg.

### Untiausflug im Juni

Endlich war es im Juni 2021 soweit und die Lockerungen der Einschränkungen aufgrund von Corona haben es ermöglicht, dass 23 Kinder der Unter- und Mittelstufe – begleitet von Pfr. Lars Simpson, Pr. Patrick Zihlmann und Angelika Hiller – den letzten Unterrichtsmorgen im Schuljahr 2020/21 für einen gemeinsamen Ausflug auf die Insel Ufenau nutzen konnten.

### Fruchtbare Kooperationen

Im Berichtsjahr haben wir unsere Kooperationen im Bereich Musik und Gottesdienst trotz Pandemie-

Schutzmassnahmen erfolgreich fortsetzen können. Die Zusammenarbeit mit dem Bach Collegium Zürich und der Evangelisch-Lutherischen Kirche Zürich ermöglicht die beliebte Reihe «Kantaten in der Augustinerkirche». Das Angebot «Evensong in the City» ist eine Kooperation zwischen der reformierten Citykirche Offener St. Jakob, der Augustinerkirche, dem Chorleiter Sacha Rüegg und der Organistin Merit Eichhorn. Das meditative Angebot «Haltestille Bahnhofstrasse» über den Donnerstagmittag in der Augustinerkirche wird von allen drei Landeskirchen ökumenisch getragen und von Musikerinnen und Musikern der Zürcher Hochschule der Künste weiterhin wunderbar musikalisch gestaltet.

### Ökumenischer Gottesdienst am 1. August

Da der 1. August 2021 auf einen Sonntag fiel, entschieden die Kirchen der Altstadt zusammenzukommen und miteinander auf dem Münsterplatz einen ökumenischen Gottesdienst zu feiern. Ganz nach dem Motto der Aktion «Helvetia predigt» zum Jubiläum «50 Jahre Frauenstimmrecht» hielt die neue evangelisch-reformierte Pfarrerin an der Kirche St. Peter, Cornelia Camichel, die Predigt. Von unserer Kirchgemeinde war Pfarrerin Melanie Handschuh dabei.



Untiausflug 2021





Myma Ayachi und Margrit Konrad, Freude nach dem Festgottesdienst, Sonntag, 26. September 2021



**G.F. Händel**  
**«MESSIAH»**  
Die Highlights am Festwochenende

**25. und 26. September 2021**  
in der Augustinerkirche

**Konzert**  
Samstag, 25. September | 18.30 Uhr  
Eintritt frei; Kollekte

**Gottesdienst**  
Sonntag, 26. September | 10.00 Uhr  
Sie sind herzlich eingeladen

**Mitwirkende**

- Carmela Konrad, Sopran
- Anja Powischer, Alt
- Michael Mogl, Tenor
- Richard Helm, Bass
- Elisabethenkantorei Zürich
- Christkatholischer Kirchenchor Zürich
- Bistumschor voces laudis
- Sängerinnen und Sänger des Christkatholischen Kirchenchors Bern,
- der Kantorei Bassersdorf und der Kantorei St. Peter
- Orchester le phénix
- Andreas Meier, Leitung



Dirigent Andreas Meier



Regierungsrätin Jacqueline Fehr, Pfr. Lars Simpson im Gespräch mit Elvira Besomi (Mitte).  
Links: Maya Kolarik mit Nuriel und Fabio Eiselin

### Messiah-Festwochenende

Ein Jahr später als ursprünglich geplant, konnten wir als Kirchengemeinde das Festwochenende zum «750 Jahre Augustinerkloster» am Samstag, 25. September und am Sonntag, 26. September 2021, in der Augustinerkirche feiern. Für das Jubiläums-Konzert am Samstagabend kreierte Dirigent Andreas Meier eine Art «Best of» des fulminanten Chorwerkes «Messiah» von Georg Friedrich Händel. Ein tolles Erlebnis für das grosse Publikum, wie für alle Mitwirkenden. Am Schluss vom Festgottesdienst am Sonntagmorgen überbrachte Regierungsrätin Jacqueline Fehr die Grüsse der Zürcher Regierung in einer eindrücklichen Festrede. Der Halleluja-Chor aus dem Oratorium klingt immer noch nach.

Dirigent Andreas Meier berichtet über die Planung des grossen Festkonzertes, das durch die Pandemie und rollende Schutzmassnahmen besonders anspruchsvoll wurde:

«Bereits im April 2019 arbeitete ich intensiv an der Planung für das im September 2020 geplante Jubilä-

umskonzert. Das gesamte Oratorium «Messiah» dauert ungefähr zweieinhalb Stunden. Für Kirchenchor und Elisabethenkantorei wäre das nicht bewältigbar gewesen, denn beide Chöre wirken in einer stattlichen Anzahl Gottesdiensten mit, welche ebenfalls gut vorbereitet sein wollen – eine ganz andere Ausgangslage also verglichen mit einem Konzertchor, der mehrere Monate ausschliesslich ein Programm einübt. Eine sinnvolle Auswahl aus den 47 Nummern zu treffen erwies sich als sehr anspruchsvolle Aufgabe. Um es mit den Worten von Klaus Wloemer zu beschreiben: «Was die Kürzungen betrifft, so ist das natürlich eine Quadratur des Kreises. Alles, was weggelassen wird, reut einen.» Ich habe schlussendlich versucht, eine Art «Best Of» des Oratoriums zu kreieren, immer auch unter Berücksichtigung, welche Stücke dem Chor und den Solistinnen und Solisten besonders gut liegen könnten. Für den Jubiläumsgottesdienst habe ich das «Best Of» nochmals gekürzt und daraus fünf Chornummern ausgewählt, wobei das «Hallelujah» natürlich weder im Konzert noch im Gottesdienst fehlen darf. Ebenfalls im Frühling wurden die Verträge mit den Musikerinnen und Musikern abgeschlossen. Als Orchester konnte das auf historischen Instrumenten





Martha von Castelberg

spielende Orchester «le phénix» gewonnen werden. Durch die etwas andere Bauweise der historischen Instrumente und der um einen Halbton tieferen Stimmung, ergibt sich ein weicher und geschmeidiger Orchesterklang, den ich sowohl als Chorsänger als auch als Dirigent sehr zu schätzen und lieben gelernt habe. Ein Jahr später musste das Jubiläumskonzert aufgrund eines damals mindestens bis am 8. Juni 2020 geltenden Chorverbots abgesagt werden. Alle Mitwirkenden waren jedoch bereit, das Jubiläumskonzert ins Jahr 2021 zu verschieben. Als im Oktober 2020 ein zweites Chorverbot Tatsache wurde, entschied ich mich dazu mit dem Kirchenchor und der Elisabethenkantorei auf sogenannte Zoom-Proben umzustellen. Jedes Chormitglied hat zu Hause vor dem Computer an den Proben teilgenommen und so haben wir über mehrere Monate die insgesamt zehn ausgewählten Nummern aus dem «Messiah» einstudiert. Leider war das gemeinsame Musizieren und die Arbeit am Chorklang bei dieser Art der Proben nicht möglich. Trotzdem war es eine gewinnbringende Probenphase, denn bei Wiederaufnahme der Präsenzproben mussten wir nicht bei null anfangen und konnten sogleich intensiver an der musikalischen Gestaltung arbeiten – mit Freude und Erfolg.»

### Martha von Castelberg Festival

Um die Musik der am 1. Oktober 1971 verstorbenen

Zürcher Komponistin Martha von Castelberg einem grösseren Publikum vorzustellen, wurde genau 50 Jahre nach ihrem Tod ein Festival in ihrem Namen in der Augustinerkirche gefeiert. Dank der, von ihrem jüngeren Sohn, Dr. Guido von Castelberg, Rechtsanwalt und Richter der Stadt Zürich sowie grossem Musikliebhaber, gegründeten Martha von Castelberg Stiftung, wurde in diesen Tagen auch die Buchvernissage der Biographie, «Komponieren trotz allem», von Artes, die Gesamtedition der Noten in einer wissenschaftlich sorgfältig erarbeiteten Ausgabe präsentiert sowie die ausführliche Homepage eröffnet. Im Rahmen des Festivals wurde die berühmte Deconet Geige vorgestellt, die Martha von Castelberg spielte – sie war nämlich auch eine hervorragende Geigerin. Die vier Konzerte, welche die verschiedenen Stile der Komposition Martha von Castelbergs zeigten, waren mit diversen international auftretenden Musikerinnen und Musikern zu hören. Hinter dem Festival stand Susannah Haberfeld, Stiftungsrätin, Sängerin, und Gemeindemitglied.

Susannah Haberfeld schreibt: «Ich freue mich sehr, dass dank meiner Verbindung zur Augustinerkirche das Festival für Martha von Castelberg im Oktober 2021 hier stattfinden kann. Persönlich war ich mit ihrem Sohn, dem Anwalt und Richter am Kassationsgericht Guido von Castelberg, befreundet und er brachte mich mit ihren Kompositionen in Verbindung. Nach dem er verstarb, wurde ich von Dr. Brida von Castelberg, der En-



kelin der Komponistin angefragt, für die von Guido gegründete Stiftung zu arbeiten und in den Stiftungsrat zu kommen. Seit nun ca. sechs Jahren bringen wir verschiedenste Projekte voran, um diese Zürcher Komponistin der Welt vorzustellen. So habe ich 2019 eine Neueinspielung einiger Lieder und Motetten angeregt und produziert. Fast alle Sänger der CD-Aufnahme werden beim Eröffnungskonzert am Freitag, 1. Oktober 2021, um 18.00 Uhr in der Augustinerkirche auftreten. Sie werden von Judit Polgar am Klavier begleitet. Am Samstag, 2. Oktober 2021, um 19.00 Uhr können Sie sich dann über das Konzert mit dem Larynx Vokalensemble freuen. Ania Filochowska, Violinistin der Karajan-Akademie der Berliner Philhar-

moniker, wird an beiden Abenden mit der Deconet-Violine auftreten. Die Konzerte sind mit freiem Eintritt. Am Sonntag, 3. Oktober, um 10.00 Uhr feiern wir in der Augustinerkirche einen musikalischen Gottesdienst mit weiteren Werken von Martha von Castelberg. Es freut mich besonders, dass Regierungsratspräsidentin Jacqueline Fehr zugesagt hat, zur Festivaleröffnung eine Laudatio zu halten. Die Stiftung freut sich, dass immer öfters Werke von Martha von Castelberg aufgeführt werden und Ihre Musik so einem neuen Publikum vertraut gemacht wird.»

Mehr zu Martha von Castelberg finden Sie auf [www.mvc-stiftung.ch](http://www.mvc-stiftung.ch)



Erntedankgottesdienst mit Pfr. Frank Bangerter

### Vereinigung der Christkatholiken von Winterthur und Umgebung

Seit nun 33 Jahren besteht in Winterthur eine privatrechtliche Vereinigung, welcher alle in Winterthur und Umgebung lebenden Christkatholikinnen und Christkatholiken angehören. Da es im Kanton Zürich nur eine Christkatholische Kirchgemeinde gibt, welche das ganze Kantonsgebiet umfasst, drängte sich diese Lösung auf, weil die Anliegen und Interessen der Gemeindemitglieder in Winterthur und Umgebung wirkungsvoll nur mit einer gewissen eigenständigen Struktur gewahrt werden können, zumal wir mit der Kapelle St. Michael an der Mühlestrasse 2 in Winterthur über ein eigenes Gotteshaus verfügen. Der Vereinigung stehen ein Präsident bzw. eine Präsidentin (gegenwärtig Frau Heidi Wettstein aus Winterthur) und ein Vorstand vor. Die Präsidentin und die Mitglieder des Vorstandes üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus. Der Vorstand kommt regelmässig zu Sitzungen zusammen, um bauliche Fragen rund um die Kapelle sowie pfarramtliche, organisatorische und weitere Fragen zu diskutieren. Der Sprengel Winterthur ist heute mit zwei Mitgliedern in der Kirchenpflege der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich vertreten.

### Gottesdienste

In der Kapelle St. Michael werden jeweils am 1., 3. und 5. Sonntag des Monats sowie an hohen kirchlichen Feiertagen (Ostern, Pfingsten und Weihnachten) Gottesdienste gefeiert. Während am 1. und 3. Sonntag jeweils eine Eucharistiefeier oder ein diaconaler Wortgottesdienst gefeiert werden, sind dies am 5. Sonntag Laiengottesdienste. Daneben finden in der Kapelle auch Hochzeiten, Taufen und Abdankungen statt. Im Herbst findet ein Erntedankgottesdienst mit anschliessendem Mittagessen statt, zu dem die Gemeindemitglieder aus Zürich und Schaffhausen eingeladen werden.

Das Erntedankfest fand 2021 am 5. September statt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der Gottesdienst im Pfarreiheim der benachbarten römisch-katholischen Herz-Jesu Kirche gefeiert. Das Mittagessen entfiel wie bereits 2020. Unsere Organistin, Esther Morgenthaler, bereichert unsere Gottesdienste regelmässig mit ihren Musikgruppen, dem Duo Klangspuren und dem Ensemble Rataouille. Die Winterthurer Gemeinde ist auch an der Ökumene aktiv beteiligt. So feiern wir regelmässig ökumenische Gottesdienste mit der angrenzenden römisch-katholischen Kirchgemeinde Herz-Jesu und mit der Evangelisch Methodistischen Kirchgemeinde Winterthur.

Unsere Gemeinde beteiligt sich auch am jährlich stattfindenden ökumenischen Festgottesdienst anlässlich des Albanifestes in Winterthur. Dieser fiel im Berichtsjahr aufgrund der Corona-Pandemie allerdings wie bereits im Vorjahr aus.

### Aktivitäten im Sprengel Winterthur

Der Vorstand organisiert regelmässig Anlässe, welche den Zusammenhalt der Gemeinde fördern. Diese Anlässe ermöglichen den zahlreichen älteren und alleinstehenden Gemeindemitgliedern regelmässige Kontakte zu anderen Menschen und wirken somit auch der gerade im Alter häufig anzutreffenden Vereinsamung entgegen. So organisieren wir beispielsweise jährlich einen Gemeindeausflug. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten 2021 leider wieder alle vorgesehenen Anlässe mit Ausnahme der Jahresversammlung, welche am 22. November durchgeführt werden konnte, abgesagt werden. Die Kapelle wird selbstverständlich auf Anfrage für Konzerte und weitere Anlässe zur Verfügung gestellt. Für den Sprengel Winterthur war im Berichtsjahr Pfarrer Frank Bangerter zuständig.

# SPITALSEELSORGE

von Monique Henrich

Als Spitalseelsorgerin bin ich mit Badges im Zürcher Universitätsspital, im Stadtpital Triemli, im Stadtpital Waid und im Kantonsspital Winterthur offiziell akkreditiert. Gerade in Corona-Zeiten mit sehr restriktiven Zutritten für Besuchende waren die Badges hilfreich: Sie sind so programmiert, dass ich durch die Personaleingänge eintreten konnte und ich mich nicht in die oft langen Warteschlangen vor den Hauptportalen anstellen musste. Teilweise wurden wir auch angewiesen, einen weissen Spitalkittel zu tragen, um uns von den Besuchenden, zu unterscheiden, da die Besucherzahl strikte limitiert war. Selbstverständlich auch immer unter Einhaltung der strengen Hygienevorschriften: FFP2-Maske, Schutzbrille, Handdesinfektion.

Meine seelsorgerliche Tätigkeit erstreckte sich auch auf die Spitäler Zollikerberg, Hirslanden und die Klinik Schulthess, wo ich regelmässig einen Langzeit-Patienten betreute und Angehörigen-Gespräche führte. Gespräche mit Familienmitgliedern, die in verschiedenen Formen mit Covid konfrontiert wurden, haben vermehrt stattgefunden – es wurden mir, erstmalig, auch Patienten aus unserer Tessiner Diaspora, aus den Kantonen Aarau und Baselland gemeldet, die in Zürcher Spitäler verlegt wurden, und die um Gespräche baten.

Vom Seelsorgeteam im Universitätsspital habe ich einen Schlüssel zu einer Art Sakristei neben der Spitalkirche erhalten. Das ist sehr verdankenswert und praktisch, kann ich doch dort während meinen Spitalbesuchen Tasche, Mantel und auch mal einen Regenschirm deponieren. Das Deponieren wurde mir auch im Seelsorgesekretariat im Kantonsspital Winterthur (KWS) zugesichert. Der Bettenneubau im KSW wird im ersten Quartal 2022 eingeweiht, eine Einführung der Seelsorgenden ist geplant. Leider konnten im vergangenen Jahr wiederum keine Wort-Gottes-Feiern im Stadtpital Triemli stattfinden, allerdings auch bedingt durch Umbauarbeiten im Festsaal.

Die Kontakte zu den Seelsorge-Teams haben sich im letzten Jahr intensiviert: Wir haben uns vermehrt ausgetauscht und abgesprochen. Anfang November wurde das normalerweise alljährliche Interreligiöse Treffen der Seelsorgenden, nach dem Unterbruch erstmalig wieder in der Augustinerkirche abgehalten. In Absprache mit der Kirchenpflege fand vorab auch eine Führung (durch Lars Simpson) anlässlich des (vergangenen) 750-Jahre-Jubiläums der Augustinerkirche mit anschliessendem «Zvieri-Riche» im Kirchgemeindehaus «Zur Münz» statt, was allseitig geschätzt wurde. Da es sich um ein interreligiöses Treffen handelte, haben auch seelsorgerlich tätige Mitglieder der muslimischen, jüdischen und serbisch-orthodoxen Gemeinden sowie den Freikirchen teilgenommen.

**Abschiedsrituale:** Im Februar und August durfte ich auf Anfragen von Familienangehörigen drei Abschiedsrituale im kleinen, privaten Kreis organisieren und durchführen.

**Soziales Engagement:** Durch einen unerwarteten Todesfall eines Kirchgemeindemitglieds habe ich auf Wunsch der Hinterbliebenen umfangreiche administrative und organisatorische Aufgaben übernommen. Vermehrt wurde ich auch um Mithilfe angefragt beim Erstellen von Patientenverfügungen, oder beim Ausfüllen der Formulare für Ergänzungsleistungen. Es freut mich, dass ich immer wieder für verschiedene Belange in behördlichem Zusammenhang angefragt werde und auch behilflich sein darf.

**Besuche:** Die Regelmässigkeit der telefonischen Nachfrage habe ich auch nach den Besuchs-Lockerungen beibehalten. Auch das virtuelle Erkundigen, eine neue Art von Wegbegleitung, wird geschätzt: Die Einsamkeit war und ist ein grosses Thema und es ist mir immer wichtig, für Gespräche, Zeit zum Zuhören und Nachfragen zu haben. Als in den vergangenen Monaten die Restriktionen in den Alters- und Pflegeheimen wieder zunahmen und die Bewohnenden



Nach zweijährigem Unterbruch: Interreligiöses Treffen der Seelsorgenden in der Augustinerkirche

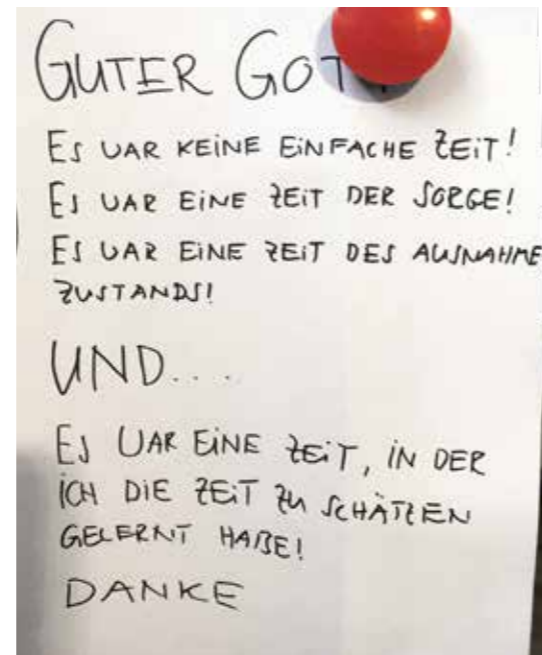
streng isoliert wurden, das heisst auch auf ihren Zimmern essen mussten und sich nur im kleinsten Radius bewegen durften, waren Telefonbesuche, besonders wichtig und gut: Es gehört zur seelsorgerlichen Kernkompetenz, zuzuhören und an den Leiden und Sorgen teilzunehmen. Oft entsteht dabei ein Feedback, wie beispielsweise nach der persönlichen Begegnung und dem Gespräch mit einer kirchenfernen Patientin, die nur wenige Stunden zuvor die Diagnose einer Brustkrebskrankung erfahren musste. Beim Abschied habe ich ihr ein «Bhüeti Gott» mit auf den Weg gegeben. Beim nächsten Treffen bedankte sie sich für das «Bhüeti» – es war ihr ein gutes Omen und hat ihr Zuversicht gebracht. Ich begleite sie nun durch die heftigen Therapien per Mail: Sie kann sie lesen, wann

sie Zeit hat, antworten, wenn sie mag. Ich versuche jedoch, ihre Mails möglichst schnell zu beantworten, weil ich weiss, dass sie eine Message schätzt, da sie als Hochrisiko-Patientin gilt und sich, wenn immer möglich, von der Aussenwelt abschirmt.

Am Telefon kam häufig das Kind/Eltern-Thema zur Sprache: Wenn ich von Kind spreche, sind damit die mittlerweile erwachsenen und selbständigen «Kinder» gemeint. Oft gehörtes Beispiel: Die Tochter verbot der Mutter strikte das Einkaufen. Einerseits freute sich die Mutter über diese Fürsorglichkeit, andererseits ärgerte sie sich über das sehr einschränkende Verbot, das sie gewissermassen zur Unmündigkeit abstempelte. Da war ich gerne Ventil, wenn Dampf abgelassen werden musste.

Am Krankenbett oder am Telefon dürfen auch Gespräche Platz haben, die nicht religiös bestimmt sind: Erinnerungen an gute Zeiten können einen Alltag verschönern. Ich spüre je länger je mehr, wie wichtig das Zeitnehmen ist. Wie gut es tut, Interesse zu zeigen auch für alltägliche Begebenheiten, die jedoch für Alleinstehende die Welt bedeuten können. Vor wenigen Monaten habe ich einen Mann in mein Büro im Kirchgemeindehaus eingeladen und ihn gebeten, das Hochzeitsalbum mitzubringen: Seine Frau war kurz vorher verstorben, er fühlte sich einsam, stand ganz am Anfang seiner Trauerarbeit. Zusammen haben wir Seite für Seite in seinem Album durchgeblättert, er kam ins Erzählen und blühte dabei richtig auf: Erinnerungen können mithelfen, die Trauer besser zu bewältigen. Ich kann sie niemandem abnehmen, aber ich kann da sein und mithelfen, sie auszuhalten. Nach einem Spitalgespräch sagte mir ein beinahe Neunzigjähriger, noch rüstiger Mann, nach dem Tod seiner Frau: «Ich weiss, ich muss jetzt ein neues Kapitel aufschlagen – aber ich bin zu alt für einen Neuanfang». Ratschläge wollte ich ihm keine erteilen, aber ich machte ihn aufmerksam auf Institutionen, wie einen Mahlzeitendienst in seiner Nähe, oder der Organisation einer Putzhilfe. Später hat er mich gebeten, eine Art Tagesstruktur mit ihm aufzuzeichnen. Will heissen, so etwas wie einen Wochenplan zu erstellen. Es scheint, als hätte ihm das über die erste, orientierungslose Zeit hinweggeholfen: Bei einer meiner telefonischen Nachfrage meinte er, dass er jetzt schon ganz gut alleine z'schlag komme.

Auch darf ein Besuch, je nach Tagesverfassung des Patienten oder der Patientin auch nur kurz sein. Manchmal genügt ein Zwischenhalt. Manchmal reicht ein kurzer Small Talk und das Versprechen wieder zu kommen. Just in diesen Zeiten, wo der Zeitdruck der Pflegenden enorm getaktet ist, gehört das Zeit haben zum wertvollen Gut, das Seelsorgende mitbringen



Berührender Aushang in einer Spitalkirche

dürfen. Zeit haben für Lebensgeschichten, Zeit haben zum Zuhören, wenn jemand den Kummer von der Seele reden möchte, Zeit haben für ein Gebet, ein vertrautes Vaterunser, für einen Psalmenvers, für einen Segen. Hin und wieder, wenn ich spüre, da brauchts etwas zum Festhalten, habe ich die kleinen Schutzengel aus Naturholz dabei – wie «glaubsägelet», sagte mir neulich lächelnd eine Patientin, die sich an den Werkunterricht in der Schule erinnerte. Bevor ich ein Engeli übergebe, «bade» ich es unter dem Strahl der Desinfektionsflasche.

Ich bin dankbar für die bewilligten Supervisionen mit einer ausgewiesenen Fachperson, mit der ich schwierige Situationen, die ich in den meisten Fällen, selbstverständlich immer anonym und unter Schweigepflicht, detailliert schriftlich festhalte, analysieren und verbessern darf. Ich schätze auch, in der Supervision immer wieder, dank Rollenspielen, sozusagen einer Qualitätsprüfung, unterzogen zu werden. Für die immer sehr wohlwollende, motivierende und stärkende Unterstützung der Kirchenpflege, die mir spürbar zuteil wird, bin ich überaus dankbar.

## BAUWESEN

von Christof Geyer, Delegierter für Mieter- und Bauwesen



Foto: Barbara Héritier

### Neubauprojekt Dörflistrasse 11, 8057 Zürich

Der Rohbau schreitet zügig voran. Nach den Bohrarbeiten für die Erdsonden begannen die Betonierarbeiten. Bei der Verfassung dieses Berichts wurden gerade die Wände des ersten Obergeschosses hochgezogen. Rohbauvollendung ist auf Mitte Juni 2022 terminiert.

Die Vermietung der Wohnungen ist angelaufen und bereits sind drei Wohnungen vergeben. Nun, nach einem Vorlauf für Gemeindeglieder wurde die öffentliche Vermarktung lanciert. Ziel ist die Vollvermietung per Bezugstermin im Februar 2023.

Die aktuellen Geschehnisse in der Ukraine zeigen, wie wichtig es ist möglichst rasch von ausländischen Energiequellen unabhängig zu werden, abgesehen von der Reduktion der CO<sup>2</sup>-Emissionen. Das neue Wohngebäude liegt damit voll im Trend, ist es doch mit seiner grossflächigen Photovoltaikanlage als nachhaltiges Nullenergie-Gebäude konzipiert. Die vorgesehene Grundausrüstung für Ladestationen in der Tiefgarage runden dieses Bild ab.

# KINDER- UND FAMILIENARBEIT

von Angelika Hiller

## Familiengottesdienste

In diesem Jahr dürfen wir auf sehr gelungene und lebendige Familiengottesdienste zurückblicken. Der Schwerpunkt dieser Gottesdienste liegt darin, biblische Themen in unseren aktuellen Alltagsbezug zu setzen. So wurde beispielsweise beim Erntedankfest mittels einer generationsübergreifenden Geschichte für die Kinder und einem tiefgreifendem Input für die Erwachsenen der Gottesdienst zu einer lebendigen und aktiven Feier verwandelt.

In dieser Geschichte ging es um Lina. Lina ist genervt: Sie muss ihren Urlaub bei Opa auf dem Land verbringen, statt mit ihrer besten Freundin Louise. Den liebevoll gepflegten Garten findet sie einfach nur langweilig. Das ändert sich, als ihr Opa eine Bohne gibt und sie diese setzen soll. Etwas Magisches geschieht, verspricht der Opa seiner Enkelin, wenn sie sich gut um ihre Bohne kümmert. Und tatsächlich plötzlich ist es im Garten gar nicht mehr still und langweilig, die Karotten, Tomaten, Zwiebeln und auch Linas Bohne entpuppen sich als putzmuntere und unterhaltsame Truppe. Und natürlich platzt Lina vor Stolz, als sie ernten kann und es zum Abschluss der Ferien einen leckeren Teller mit frischen Bohnen gibt.

Auch in der diesjährigen Christbaumfeier durften die Familien den Gottesdienst in vollen Zügen genießen und die Pandemie für einen Moment vergessen. Alle Kinder haben ihre Talente und Begabungen im musischen oder organisatorischen Bereich auf unterschiedliche und manchmal auch nicht so offensichtliche Art und Weise in die Weihnachtsfeier einbringen können. Das dies innert einem engen Terminkalender aller Beteiligten gelingt, setzt eine hohe Bereitschaft und ein Vertrauen der Familien voraus, worauf wir mit Freude auch im kommenden Jahr aufbauen dürfen. Das stimmt zuversichtlich, freudig sowie auch motivierend.



## «Fiire mit de Chliine»

Wer mit seinen Kindern eine qualitative und gemeinschaftliche Zeit einräumen möchte, ist beim «Fiire mit de Chliine» am richtigen Ort. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und jeder ist von Herzen an dieser Feier willkommen. Nicht nur Kinder im Alter von etwa zwei bis sechs Jahren, sondern auch ältere, haben dieses Jahr mit grosser Aufmerksamkeit den Geschichten gelauscht, gesungen und dazu ein «Bhaltis» gebastelt. Der Kleinkindergottesdienst ist eine Feier für Kinder, welcher nebenbei auch Eltern, Grosseltern oder anderen Bezugspersonen Anregungen mit auf den Weg geben soll, wie Glaube zuhause gelebt und vermittelt werden kann.

Ziel ist es, die Glaubensinhalte auf spielerische Art und Weise zu erleben und zu entdecken.

Das Fiire mit de Chliine findet jeweils an einem Samstagmorgen von 10.30 bis ca. 12.00 Uhr in der Herzogstube im Kirchgemeindehaus «zur Münz» statt und ergänzt unser Gemeindeleben auf ganz schöne Weise. Wir freuen uns auf alle grossen und kleinen Leute!



## Religionsunterricht

In diesem Jahr musste der Religionsunterricht mit manchen Ausfällen zurechtkommen, trotz allem durften wir auch wunderschöne Momente erleben. Beispielsweise nutzte das Unterrichtsteam den letzten Unterrichtsmorgen im Schuljahr 20/21 dazu, um gemeinsam einen Ausflug auf die Insel Ufenau zu

unternehmen. Gemeinsam mit Lars Simpson, Patrick Zihlmann und Angelika Hiller durfte die Unter- und Mittelstufe diesen Tag geniessen. Die Hin- und Rückfahrt wurde auf dem Schiff mit Spielen, schriftlichen Aufträgen und einem Glace kurzweilig gestaltet.

Die Insel Ufenau ist seit dem Jahre 965 im Besitz des Klosters Einsiedeln und wurde über die Jahrhunderte behütet und gepflegt. Im Mittelalter war sie als Grosspfarre das geistige und kulturelle Zentrum am oberen Zürichsee. Die Kirche St. Peter und Paul und die Kapelle St. Martin aus dem 12. Jahrhundert sind Zeugen dieser Geschichte und laden bis heute zur stillen Einkehr und zum Gebet. Aufgrund dessen hatten die Unterrichtskinder mit einer geführten Aktivität von Patrick Zihlmann die Gelegenheit die wunderschöne St. Martin Kapelle auf individuelle Art und Weise näher zu erkunden.

Für das kommende Jahr wünsche ich uns allen Gesundheit, Zuversicht und dass wir weitere schöne Stunden der Gemeinschaft erfahren dürfen.



# CHRISTKATHOLISCHER FRAUENVEREIN WINTERTHUR

von Heidi Wettstein, Präsidentin Frauenverein

Unsere Treffen im Jahr 2021 mussten leider von Januar bis Mai wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ab Juni bis Dezember kamen wir jedoch wieder regelmässig zusammen, einfach mit den nötigen Vorsichtsmassnahmen. Alle freuten sich, wieder regelmässig zusammen zu sitzen und den Gedankenaustausch und die Freundschaft zu pflegen. Am

Chlaustreff bekam jedes anwesende Mitglied an Stelle des üblichen Imbiss einen Chlaussack mit vielen verschiedenen Leckereien. Wir hoffen sehr, dass wir im Jahr 2022 unseren Vereinsnachmittag und andere gemeinsame Aktivitäten wieder regelmässig geniessen können, sind diese Zusammenkünfte für unsere kleine Gemeinde doch sehr wichtig.



# SENIORINNEN- UND SENIORENARBEIT

von Frank Bangerter, Pfarrer

Wie im Jahr zuvor beschäftigte uns die Covid19-Pandemie auch über das ganze Jahr 2021. Bis Ende April waren alle Gemeindeanlässe abgesagt. Gerade ältere Menschen waren von den Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie seit März 2020 in besonderer Weise betroffen. Dies hatte vor allem bei ihnen gravierende Folgen für die sozialen Kontakte:

- «Zusätzlich zu einem erhöhten Risiko für schwere Krankheitsverläufe haben viele Ältere in besonderer Weise unter den lang anhaltenden Kontaktbeschränkungen und der Untersagung familiärer Kontakte gelitten.
- Ein hoher Anteil der Älteren lebt alleine. Daher schlugen die Kontaktbeschränkungen auf ein oder zwei Haushalte gleich doppelt zu Buche.
- Ältere haben oft einen geringeren Austausch und ihr soziales Netzwerk ist mit den Jahren deutlich kleiner geworden. In der Pandemie reduzierten sich die normalerweise schon eher geringen Kontakte noch einmal deutlich und drastisch.
- Wenige soziale Kontakte sind für Menschen im höheren Alter schon immer eine besondere Gefährdung. Unter Umständen können die Kontaktbeschränkungen dazu geführt haben, dass das subjektive Empfinden von Einsamkeit unter Älteren gestiegen ist.
- Wie bei allen anderen Altersgruppen auch, so sind die psychosozialen Folgen der Pandemie noch gar nicht abschätzbar.»

aus: «Handreichung für die kirchliche Arbeit mit älteren und alten Menschen im weiteren Verlauf der Corona-Pandemie», ev.-luth. Kirche Norddeutschland, 2020

Umso grösser war die Freude über jede Lockerungsmassnahme im Verlaufe des Berichtsjahres. Die sozialen Kontakte «echte Begegnungen» – ausserhalb der

Gottesdienste – durften auch in den Innenräumen unserer Kirchgemeinde unter gewissen Einschränkungen (Hygienemassnahmen) zunehmend stattfinden.

Folgende Anlässe konnten während des Jahres teilweise oder vollständig durchgeführt werden:

## **Forum 60+**

Einmal im Monat, in den Monaten Mai, September, Oktober, November und Dezember trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forum 60+. Die Themen:

- Referate über bereiste Länder, Kultur und Religion
- Niklaus von Flüe
- Advent

## **Wandergruppe**

- Die Wandergruppe traf sich in den Monaten Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober und November in der Regel an zwei Freitagen pro Monat (ausser Januar und Dezember) zu gemeinsamen Wandertagen und Wandernachmittagen
- Infonachmittag zur Wanderwoche, 25. März
- Wanderferien Schwägalp (Appenzellerland/Alpstein), 26. Juni – 3. Juli

## **Seniorenausflug**

### **(zusammen mit Gemeindeausflug)**

- Besuch des Napoleonmuseums Schloss Arenenberg und der Kartause Ittingen, 6. November.

## **Spielnachmittag**

- «Lotto im Saal», 9. September

## **Feiern**

- «Geburtstagsparty», 28. Oktober
- «Weihnachtsfeier für Seniorinnen und Senioren», 16. Dezember

## **Ökumenische Anlässe 65+ der Altstadtkirchen**

- «Martini oder Martinstag?», 11. November

## **Die folgenden Anlässe mussten abgesagt werden:**

- Musiknachmittag
- Thé Dansant

## ERWACHSENENBILDUNG

von Christoph Führer



Im Rahmen der Erwachsenenbildung wurden von Pfarrer em. Christoph Führer sieben Abende zum Leben und Werk des norddeutschen Künstlers ERNST BARLACH (1870–1938) angeboten (Januar bis März). Barlach gilt als bedeutendster deutscher Bildhauer der Klassischen Moderne. Vielgestaltig ist auch sein druckgraphisches und zeichnerisches Werk. Literarisch ist Barlach mit mehreren Dramen, einer (unvollendeten) Autobiographie und zwei Romanfragmenten hervorgetreten. In der Zeit des Nationalsozialismus galt Barlachs Kunst als «entartet». Der Künstler selbst war Repressionen ausgesetzt.

## SOZIALBERATUNG

von den Delegierten der Kirchenpflege Frank Bangerter, Monika Brunner, Silvia Friedlin und Peter Späti

Im Berichtsjahr waren die Unterstützungsbeiträge nur leicht höher als im Vorjahr, obwohl das Coronavirus den Alltag weiterhin erschwerte und immer wieder einschränkte. Auch in diesem Jahr wurden wieder mehrere Gemeindemitglieder in schwierigen Situationen finanziell unterstützt. Es wurden mehrheitlich Einzelpersonen unterstützt, die teilweise gesundheitliche Einschränkungen haben und auf staatliche Hilfe angewiesen sind, deren Budget keine Reserven erlaubt. Wenn in einer solchen Situation unverhofft ausserordentliche Auslagen dazukommen, kann dies die eigenen Rücklagen übersteigen. In solchen Fällen wird unsere Unterstützung dankbar entgegengenommen.

Die Anfragen werden im Team genau geprüft, besprochen und die Art der Unterstützung und der geleistete Betrag festgelegt. Eine Anfrage wurde zurückgewiesen.

Insgesamt wurde in fünf Fällen Unterstützung für rund CHF 12'000.– geleistet, inkl. Weihnachtzustupf. Dieser Zustupf wird in der Weihnachtszeit in Form von Gutscheinen an Familien und Einzelpersonen ausgerichtet, die mit den Geldmitteln nur knapp über die Runden kommen.

Wir danken der Kirchenpflege und dem Finanzverantwortlichen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Wertschätzung unserer Arbeit.

## ALTERSHEIM IM RIS

von Silvia Friedlin

Im Berichtsjahr hätte das Altersheim Im Ris sein 40-jähriges Bestehen feiern können, die Jubiläumsfeierlichkeiten mussten aber aufgrund der Coronapandemie aufgeschoben werden.



Durch die Pandemie war das Haus weiterhin betroffen von den erschwerenden Massnahmen zur Pandemiebewältigung. Erfreulicherweise waren die Bewohnenden nicht mehr isoliert und durften wieder Besuche empfangen. Viele Einschränkungen blieben jedoch bestehen, von denen die Bewohnenden möglichst wenig wahrnehmen sollten. Die unbeständige Situation war sowohl für das Personal als auch für den Vorstand sehr anspruchsvoll. Das Personal musste rasch und flexibel auf die häufig wechselnden Vorschriften und Prozessanpassungen reagieren. Der Vorstand war Anfang Jahr zusätzlich mit einer leider notwendig gewordenen Neubesetzung der Geschäftsleitung gefordert. Vorübergehend wurde diese Stelle temporär besetzt. Die neu gewählte Geschäftsleiterin wurde dann an der Mitgliederversammlung im September vorgestellt.

Bereits in den letzten Jahren war es schwierig die Betten auszulasten, in der Zeit der Pandemie ist dies jedoch noch schwieriger geworden. Die neue Geschäftsleitung hat aber mit viel Elan eine Verbesserung dieser Situation eingeleitet.

Der beliebte Mittagstisch konnte ab Mitte Jahr bis November wieder angeboten werden, musste jedoch infolge strengerer Vorschriften erneut eingestellt werden.

An der Mitgliederversammlung lag die definitive Bauabrechnung für die Schaffung von Komfortzimmern und der geschützten Wohngruppe für Menschen mit Demenz vor. Die Kosten von rund CHF 2,3 Mio. lagen zwar über dem Budget, waren aber erforderlich geworden da zwischen Projektierung und Bauzeit die baupolizeilichen Bestimmungen geändert hatten und dadurch Mehrarbeiten und -kosten entstanden. Ebenfalls an der Jahresversammlung war ein Mitglied aus dem Vorstand zurückgetreten, gleichzeitig konnte aber ein neu gewonnenes Vorstandsmitglied gewählt werden.

Die Vorstandsmitglieder haben sechs ordentliche und drei ausserordentliche Sitzungen durchgeführt, davon zwei im Ris, eine virtuell und für die andern Sitzungen hat die nahe Kirchgemeinde Maria Hilf ihre Räumlichkeiten freundlicherweise zur Verfügung gestellt, dies auch für die Mitgliederversammlung.

In der Kapelle des Altersheims konnten die Bewohnenden wieder wöchentlich Gottesdienste feiern, externe Personen waren jedoch nicht zugelassen. Monatlich findet ein christkatholischer Gottesdienst statt.

Vielen Dank an die Kirchenpflege unserer Kirchgemeinde, die sich stets für das Geschehen im Ris interessiert und das Heim finanziell unterstützt.



## STERNSCHNUPPEN ÜBER MITTAG

von Urs Stolz



Dass in der Vorosterzeit 2021 die Sternschnuppen über Mittag nicht aufscheinen durften, lag nicht an der Wetterlage, sondern war Corona geschuldet. Die hohen Fallzahlen verhinderten dieses Leuchten, aber immerhin war dann der Himmel in der Adventszeit wieder etwas freier. Wenn auch Einschränkungen notwendig waren, durften am 25. November Pfarrer Martin Rüschi vom Grossmünster, am 2. Dezember Dr. med. Roland Kunz als Palliative-Care-Pionier und am 9. Dezember Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis vom St. Peter ihre Gedanken vortragen. Ein Hauch jeder Sternschnuppe sei hier in einem Ausschnitt wiedergegeben (der ganze Text kann jederzeit beim Sekretariat angefordert werden).

«So betrachtet ist für mich der Advent eine wunderbare Sternschnuppenzeit. Denn es möchte in unsere Zeit, in diese Welt, ja in unser je eigenes Leben das feine helle Licht der Sehnsucht fallen, dass alles auch anders sein könnte. Anders werden wird. – Dass der Engel Gabriel in den Alltag Elisabeths und Marias einbricht und dass diese sich zunächst fürchten, das gehört zum Auftakt des Evangeliums nach Lukas. Und gerne doch auch zum Auftakt der diesjährigen Adventszeit. Darum: «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit...!» Warum? Darum vielleicht, dass Gott auf unvermittelte, auch mal unvermutete Weise in unsere Lebenswelt einbricht. – So wünsche ich eine erwartungsfrohe, auf Lichtmomente hin gespannte Adventszeit! Und ein frohes Fest zu Weihnachten.» Pfarrer Martin Rüschi

«Mit einer Geburt beginnt ein Leben – niemand will in diesem Moment daran denken, dass jedes Leben auch einmal enden wird. (...) Wenn Sie bei klarem Nachthimmel wieder einmal eine Sternschnuppe sehen, betrachten sie diese mal als ein memento mori. Wir werden alle verglühen, auch wenn wir vorher noch so stark geleuchtet haben. Und wenn Sie dann beim Beobachten der Sternschnuppe nicht zu Tode erschrecken, sondern einen Moment innehalten und dankbar auf das zurückschauen, was Ihnen das Leben schon alles Gutes gegeben hat, dann haben Sie das Anfängertum der ars moriendi schon hinter sich gelassen. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und ganz viel Gelassenheit in einer schwierigen Zeit.»

Roland Kunz

«Wo Gott zumutet, erwachsen Kräfte. Nicht zum Voraus, damit wir uns nicht auf uns, sondern ganz auf Gott verlassen, wie der deutsche Theologe Dietrich Bonhoeffer es formuliert hat. Maria und ihr Mann Josef haben durch diese Zumutung an Mut gewonnen, und gemeinsam haben sie ihren Weg gemeistert. Übrigens: Marias Geschichte endete nicht unter dem Kreuz. Auf Madonna del Sasso, der Wallfahrtskirche in Orselina oberhalb von Locarno, habe ich sie angetroffen: Sie sitzt inmitten der Jüngerinnen und Jünger unter einem Gewölbe mit einer Taube, dem Symbol für die Kraft des Heiligen Geistes. Alle haben sie eine Feuerflamme auf dem Kopf, die sie begeistert: Das erste Pfingstfest. Der Beginn einer Geschichte, die bis heute andauert. Ich wünsche Ihnen Gottes Zumutungen und Begeisterung auf Ihrem persönlichen und unserem gemeinsamen Weg auf Weihnachten zu.»

Pfarrerin Cornelia Camichel Bromeis

## DEUTSCHUNTERRICHT UND MITTAGSTISCH

von Urs Stolz

Seit Beginn 2016 führen wir den «Mittagstisch Augustinerkirche» durch. Der Ausbruch der Coronapandemie hat unser Angebot für Asylsuchende und Flüchtlinge stark beeinträchtigt. So mussten wir im Berichtsjahr die offiziellen Schutzmassnahmen einführen und zeitweise sogar auf den Unterricht verzichten. Besonders letztere Massnahme führte dazu, dass sich die Zahl der Teilnehmenden markant veränderte. Von durchschnittlich 80 Interessierten sank dieser Wert auf rund 25. Natürlich führte es auch dazu, dass diverse Lehrpersonen aus der Risikogruppe ihre Teilnahme sistierten. Trotzdem dürfen wir feststellen, dass selbst die Einführung des Corona-Zertifikates keine besonderen Probleme schaffte; alle beim Mittagstisch Engagierten hielten sich klaglos an die Einschränkungen. Es war auch jederzeit klar, dass wir das Angebot weiterführen, auch wenn wir zum Beispiel leider auf das gemeinsame Mittagessen verzichten mussten. Die Überzeugung, dass die Hilfsbereitschaft auch in besonderen Zeiten wichtig ist, zeigt sich an einer Blitzumfrage bei einigen Lehrpersonen zum Thema Motivation für diesen Dienst.

«Meine Motivation lebt vom Austausch mit Menschen aus anderen Kulturen, der Freude an der Sprache, und ich betrachte meinen Einsatz als eine persönliche Herausforderung.» Anna

«Der Versuch Wissen weiterzugeben, vor allem an Menschen aus anderen Kulturen und der Austausch mit den anderen Lehrkräften.» Silvia

«Freude, Wissen weiterzugeben, Beschäftigung nach der Pensionierung, Freude am Kontakt mit Menschen, Freude an der Sprache.» Jakob

«Ich möchte etwas Sinnvolles leisten für Asylsuchende und Migranten zum Deutsch lernen mit Spass und Freude...» Lekha

«Ohne Kenntnisse unserer Umgangssprache ist keine Integration möglich. Deshalb versuche ich, den Lernwilligen beim Erlernen der deutschen Sprache zu helfen. Eigentlich Hilfe zur Selbsthilfe.» Daniel

«Mich als Nichtchrist fasziniert das Unreligiöse im Kurs. Es gilt nur die gelebte christliche Nächstenliebe. Ich freue mich, ein Teilchen davon zu sein.» Marco

«Für mich ist die Sprache der Schlüssel zur Integration und zur Teilnahme an der Gemeinschaft. Deshalb engagiere ich mich.» Christine

«Ich finde es sehr schön, dass meine Christkatholische Kirche einen Mittagstisch anbietet. Darum möchte ich das unterstützen, solange ich es mit meinem Job und Privatleben vereinbaren kann.» Marc

«Es ist schön, die Dankbarkeit und die Fortschritte der Flüchtlinge zu erleben.» Elisabeth

«Meine Frau lernte bei der Arbeit einen Kollegen kennen, der ihr von seinen Deutschkursen bei Solinetz erzählte. Wir haben zur Zeit Besuch einer Nichte aus Italien, die Deutsch lernen will. Und so informierten wir uns im Internet über Solinetz. Ich begleitete unsere Nichte zum ersten Kurs im Augustinerhof. Und da ich mich schon längst mit dem Gedanken beschäftigte Deutsch zu unterrichten für Migranten, war das für mich eine Gelegenheit, mich als Lehrer zu melden.» Reinhard



# ORGANISTIN

von Merit Eichhorn



«Himmelsklänge» mit Orgel und Barockensemble

2021 – das zweite Jahr im Zeichen der Corona-Pandemie. Musikalisch war es gekennzeichnet von unsicherer Planung, Improvisation auf allen Ebenen, aber auch guten Ideen und einem kreativen Umgang mit der instabilen Situation.

Dank der Unterstützung und Grosszügigkeit von Kirchenpflege und Pfarramt wurde die in 2020 begonnene Tradition des allsonntäglichen Einsatzes von Solistinnen und Solisten im Gottesdienst weitergeführt. Dieser Umstand erlaubte eine sehr vielfältige musikalische Gestaltung, nicht zuletzt wurde der Gemeindegesang (sobald er wieder gestattet war) unterstützt. Ein Höhepunkt war unter anderem die Aufführung des «Messe cum Jubilo» von Maurice Duruflé für Männerchor und Orgel mit dem Männerchor Zürich unter der Leitung von Roger Widmer und Merit Eichhorn an der Orgel.

Daneben boten die regelmässig stattfindenden Kunst-Gottesdienste der coronageplagten Seele «Recreation» und Inspiration auf musikalischer und künstlerischer Ebene. Zu Bildern aus dem Kunsthaus Zürich, dem Van Gogh Museum Amsterdam und anderen Museen (auf Leinwand projiziert) erklang Orgel improvisation, Saxofon und Flötenmusik. Die Kunstwerke wurden von Pfarrer Lars Simpson kommentiert und gedeutet.

Evensong, die anglikanische musikalische Vesper, konnte nur wenige Male stattfinden – teils mit Gesangssolistinnen, im Dezember dann auch wieder mit dem Evensong-Chor.

Die Konzerte der Reihe «Organo etcetera» fanden (bis auf das Silvesterkonzert) digital statt: «O light divine» während der Fastenzeit mit Catriona Bühler (Sopran), Basil Hubatka (Trompete) und Merit Eichhorn an der Orgel, wurde aufgenommen und auf Youtube gestellt, ebenso wie «Himmelsklänge» zur Auffahrt,

das als Livestream gesendet wurde, mit konzertanter Orgel und Barockensemble.

Auch sonst hat sich die Kirchgemeinde digital weiter aufgestellt mit einem wöchentlichen Newsletter und «Psalm und Musik zur Woche». Die Woche für Woche verlesenen Psalmen mit dazu passender Musik haben sich zu einer eigenen Online-Reihe entwickelt, zusätzlich werden die Empfängerinnen und Empfänger über aktuelle Gottesdienste und Veranstaltungen informiert.

2020 startete unter schwierigen Umständen die Reihe «Bachkantaten in der Augustinerkirche», diese wurde auch 2021 dank der Kreativität und Flexibilität der Mitglieder des Bach Collegiums Zürich fortgeführt. Da manche Aufführung pandemiebedingt nicht stattfinden konnte, entstand auch hier eine Videoaufnahme mit der Kantate BWV 126 «Erhalt uns Herr bei deinem Wort» für Youtube. Andere Kantaten wurden mit Maskenpflicht, Testpflicht für Solisten und zum Teil sehr beschränkter Besucherzahl (aufgrund der Vorgaben maximal 50 Personen) durchgeführt – immer im Bestreben, trotz grosser Einschränkungen Kultur anzubieten, ohne dabei Ausführende oder Besucherinnen und Besucher zu gefährden. Das überwältigende Echo aus dem Publikum, welches sich unter anderem in sehr grosszügigen Kollektenspenden zeigte, ermutigt alle Beteiligten diese kostbare Reihe weiterzuführen.

Die beliebte Orgelfahrt musste erneut leider verschoben werden, zu unklar war noch die weitere Entwicklung der Pandemie und die Möglichkeiten zu gemeinsamen Ausflügen.

Trotz vieler Einschränkungen und Unsicherheiten können wir auf ein musikalisch reiches Jahr 2021 zurückblicken!

# CHRISTKATHOLISCHER KIRCHENCHOR ZÜRICH UND ELISABETHENKANTOREI

von Andreas Meier, Dirigent Kirchenchor und Elisabethenkantorei

Silvia Friedlin, Präsidentin Kirchenchor | Fotos: Marcel Bruderer



## Kirchenchor

Auch in diesem Jahr hat die Corona-Pandemie grösstenteils das Chorleben beeinflusst. Gepröbt wurde zwar während des ganzen Jahres, trotzdem hatte der Chor nur sechs Auftritte. Bis Ende Mai wurden die Proben weiterhin virtuell durchgeführt. Danach fanden wieder reale Proben im Gemeindesaal statt. Die Proben waren ausgerichtet auf das Jubiläumskonzert, das bereits im Vorjahr hätte stattfinden sollen.

Der Höhepunkt des Chorjahres war das Mitsingen am Jubiläumskonzert. Ausser unserem Chor nahmen auch Sänger:innen aus anderen christkatholischen Kirchenchören, sowie der Elisabethenkantorei und des Bistumschores teil. Die Chöre kamen nur zu drei Gesamtproben zusammen, ansonsten übte jeder Chor für sich, mit Hilfe des elektronischen Übungsmaterials. Am 25. September hat das Jubiläumskonzert zur 750-Jahr-Feier des Augustinerklosters in der Augustinerkirche stattgefunden. Aufgeführt wurden Teile aus dem Messias von G. F. Händel, mit einem grossen Orchester, Solisten und ca. 40 Chorsänger:innen. Am darauffolgenden Sonntag wurde im Festgottesdienst nochmals aus demselben Werk gesungen.

An Allerseelen sang der Chor ein Requiem von R. Führrer. Zudem wirkte der Chor zweimal bei der Adventsmesse in der Christuskirche mit. Das Singen an Heiligabend schloss das Chorjahr ab. Gesungen wurde die Missa pastoralis in C von Jan Jacub Ryba mit Solisten und einem kleinen Orchester.

Per Ende 2021 hatte der Chor 17 Aktiv- und 64 Passivmitglieder. Wir hoffen, dass die Pandemie im kommenden Jahr bald verschwinden wird und der Chor wieder vollzählig singen kann und Anlässe und Ausflüge durchführen kann.



## Elisabethenkantorei

Die Elisabethenkantorei wirkte im vergangenen Jahr bei zwei Grossprojekten mit. Wie oben schon erwähnt zum einen beim Jubiläumskonzert, zum anderen kurz vor Weihnachten bei den Aufführungen von den Kantaten 4–6 aus J. S. Bachs Weihnachtsoratorium. Die Konzerte fanden in Kooperation mit dem Bistumschor voces laudis und der Kantorei Bassersdorf statt.

Beide Chöre danken der Kirchenpflege fürs Interesse am Chorgeschehen und die grosszügige finanzielle Unterstützung, die uns ein vielfältiges Chorleben ermöglicht.

Sowohl die Elisabethenkantorei als auch der Kirchenchor nehmen neue Sängerinnen und Sänger auf. Melden Sie sich bei Interesse direkt beim Dirigenten Andreas Meier (076 334 96 55 oder [info@andreas-meier.com](mailto:info@andreas-meier.com)).



## DIASPORA TESSIN

von Šoraja Sonderegger Hüsejnow



### Die Liebe erschafft die Welt. Die Freundschaft gestaltet sie. Hölderlin

Mit diesem Zitat möchte ich versuchen unsere kleine Gemeinschaft im Tessin zu erklären, sie zu einer einmaligen Geschichte umwandeln und die Leserinnen und Leser zu verzaubern. Nicht mit dem berühmten Satz beginnen: «Es war einmal», sondern:

Es ist ... die Tessiner Diaspora, eine kleine, sehr aktive christkatholische Gemeinschaft.

Wir treffen uns einmal im Monat in der anglikanischen St. Edward's Church in Lugano zum Gottesdienst. Freunde treffen sich da, nicht Kirchgänger:innen. Ciao, come stai! Bello vederti! Wir haben alle das Gefühl nach Hause zu kommen, auch die Masken, das Händedesinfizieren hielt uns nicht von der Herzensnähe ab, die die Menschen immer brauchen und in den letzten zwei Jahren ganz besonders suchten. Der Gottesdienst, der von Elisabetta Tisi gehalten wird, ist auch keine Anleitung zum Glück, sondern eine Begleitung zu sich selbst und zu den andern. Glück findet man in der Liebe, in der Zusammengehörigkeit und Menschlichkeit. Wie von selbst leitet uns Elisabetta in diese Richtung. Leise und herzlich verkündet sie das Wort Gottes, laut und voller Leben hingegen singt sie die Kirchenlieder ein. Es war einmal der Sonntagskirchgang: Kirchengeläute, Segnung, Predigt, Kommunion, Segnung, Ende, vielleicht noch schnell das Grab der Eltern besuchen und dann nach Hause den Sonntagsbraten aus dem Ofen nehmen. Bei uns im Tessin war es nie so.

Seit ich ein Kind – im wahrlichen Sinn des Wortes – in dieser Diaspora bin, erinnere ich mich nur an wunderbare Begegnungen und Ereignisse, die von der Gemeinschaft getragen wurden und das hielt sich bis heute, und so möge es auch weitergehen!

Der Samstagskirchgang in Lugano beginnt fröhlich und endet noch fröhlicher, inniger, in Freundschaft verbunden.

Wir alle freuen uns, im Refektorium ein irdisches Abendmahl einnehmen zu dürfen. Nüsse, Tee, Kuchen, Alessandras Gebäck und Süßes fürs Herz und die Linie! Doch das Wichtigste an diesen Verlängerungen des Gottesdienstes sind die Gespräche, die Umarmung, eben jenes Gefühl «Ich gehöre dazu, fühle mich geborgen und verstanden» erleben zu dürfen. Kürzlich erwähnte ich die Wichtigkeit der Hirtin, die ihre Schafe führt und leitet.

Dieses Glück haben wir und wir ziehen alle mit, freundschaftlich gestalten wir die Reise mit.

Eine kleine Frauengruppe trifft sich zur Bibelstunde, die eigentlich mehr ein Kennenlernen der Heiligen Schrift ist.

Es wird gefragt, gehadert, kritisiert, kommuniziert, «bessergewissert» um dann doch liebevoll und kompetent belehrt zu werden. Zu dieser kleinen Frauengruppe darf ich mich auch zählen und immer wieder darf ich zulassen, dass ich von der «Tommasia» – der Zweiflerin – mich liebevoll leiten lasse, in den gestellten Fragen oder Zweifeln eine Antwort finde. Auch hier dürfen wir nach getaner, geistiger und seelischer Arbeit das Irdische geniessen! Pizza im Garten, Kuchen im Salon, ein Gläschen Merlot, un Affogato al caffè (was das ist? Kann man auf Google nachlesen. Google weiss alles!). In dieser Runde dann sitzen die wunderbaren biblischen Frauen Lea, Rahel, Rebecca & Co., Jesaja, Jakob, Moses und viele mehr, mit an unserem Tisch, und unter dem Sonnensegel wird weiter diskutiert, hinterfragt und entdeckt.



Wir organisierten auch einen Frauenbadetag, nach der Bibelstelle «(...) aber das Wasser, das zum Meer hinunterlief, zum Salzmeer, das nahm ab und floss ganz weg.» Allerdings teilte sich das Wasser im Becken nicht und kein Volk betrat das Becken, lediglich die Wände und die Fliesen wurden bespritzt. Die zwei wunderbaren, etwas tollpatschigen Schwäne starben fröhlich zu Tschairowskys Schwanensee... Ende gut alles gut!

Im zweiten Corona-Sommer trafen wir uns trotz Masken, Distanzen und stinkenden Desinfektionsmitteln in Caslano zum Mittagessen. Unter den uralten Platanen genossen wir das Beisammensein. «Wir gehören dazu, wir wollen das und wir pflegen das», schien der Tag uns sagen wollen. Zwischen Risottino, Fitness-Teller in Maxi-Ausführung, dem Wellenlied des Ceresios – il mio lago – wunderbares Lachen und Glucksen. Der Abschied fällt immer schwer! Vielleicht um das Ganze noch etwas hinauszuzögern nun doch noch durch Caslanos Gassen laufen, den Gelato geniessen, ohne die Bluse oder die helle Hose zu bekleckern... dann hiess es endgültig: «Ciao, riguardati, stai in salute! Bleib gesund!», mein Grosi hätte gesagt: «B'hüeti Gott!». Zurück nach wo auch immer und Elisabetta, die «Speedy-Driverin», ab in Richtung Milano!

Das Jahr geht weiter und Weihnachten kündigt sich an. Das Fest der Liebe, des Neubeginns, des Lebens. Wie immer gestalten wir den Gottesdienst zusammen. 2021 durften wir wirklich ein unvergessliches Weihnachtsfest in der Casa Santa Brigitta/Lugano

feiern. Nach dem Gottesdienst wurde ausgiebig gespeist und gesungen. Weihnachtslieder mehrstimmig mehr oder weniger vollständig von Herzen gesungen und von Elisabettas Gitarre begleitet, dann sangen wir Lieder aus der Jugend. Innig klang:

– Yesterday - Yesterday  
All my trouble seemed so far away  
Now it looks as though they're here to stay  
Oh, I believe in yesterday ...

Berührt und weihnachtlich beendeten wir den Abend und wünschten uns und der ganzen Welt ein gesegnetes 2022. Leider ist unser Wunsch nicht überall angekommen, so müssen wir uns jetzt mit der Trauer und der Grausamkeit eines Krieges mehr befassen. Eines Krieges, der – wie alle anderen Kriege auch – von keiner Seite Halt macht; der Todesopfer beiderseits der Parteien fordert, der nur Schmerz und Elend säht. Möge der Frieden die Menschheit erreichen und Freiheit schenken! In diesem Sinne ende ich den Bericht und wiederhole den Satz: Die Liebe erschafft die Welt.

Oh, ich könnte noch viel erzählen... Aber der Text darf ja nicht länger als eine A4 Seite sein!

Wie kann ich dem und vor allem unserer Sache gerecht werden?

Ich weiss wie: Kommt nach Lugano, besucht uns, nehmt Teil an unseren Treffen.

Um 17:00 Uhr, jeden 1. Samstag in der St. Edward's Church, Via Clemente Maraini 6, Lugano!

Benvenuti ed attesi!



## FINANZEN

Von Ernst Jäggi, Gutsverwalter

<b>BILANZ PER 31. DEZEMBER (in '000 CHF)</b>	<b>31. 12. 2021</b>	<b>31. 12. 2020</b>
Postfinance	82	122
Banken	380	1'843
Festgelder	0	0
<b>Total flüssige Mittel, Festgelder</b>	<b>462</b>	<b>1'965</b>
Kontokorrente	65	11
Debitoren/Verr.steuer	41	43
Übrige Guthaben/Steuerrestanzen	87	740
<b>Total Guthaben</b>	<b>193</b>	<b>794</b>
Wertschriften	5'074	4'568
Immobilien (FV)	16'731	14'483
Darlehen	0	0
Trans. Aktiven	704	569
Immobilien/Sachgüter (VV)	460	376
<b>Total</b>	<b>22'969</b>	<b>19'996</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>23'624</b>	<b>22'755</b>
Kurzfristige Verpflichtungen	34	35
Langfristige Verpflichtungen	0	0
<b>Total Verpflichtungen</b>	<b>34</b>	<b>35</b>
Trans. Passiven	172	86
Fonds/Rückstellungen	1'346	1'237
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>1'518</b>	<b>1'323</b>
Eigenkapital 1. Januar (inkl. Rundung Vj)	21'397	21'165
(-Verlust) Gewinn	675	232
<b>Eigenkapital 31. Dezember</b>	<b>22'072</b>	<b>21'397</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>23'624</b>	<b>22'755</b>

**ERFOLGSRECHNUNG NACH ARTEN (in '000 CHF)**

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abw.	Budget 2022	Budget 2023
<b>Aufwand</b>						
Besoldungen/Entschädigungen	1'078	1'096	1'077	(19)	1'022	968
Sozialleistungen	234	236	233	(3)	234	215
Ortszulagen	54	55	45	(10)	54	33
Diverses/Verrechnungen mit anderen KG	62	42	93	51	39	159
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>1'428</b>	<b>1'429</b>	<b>1'448</b>	<b>19</b>	<b>1'349</b>	<b>1'375</b>
Büromaterial/Drucksachen/Lehrmittel	49	44	33	(11)	51	38
Kirchenblatt /Treffpunkt/Internet	95	94	91	(3)	96	93
Anschaffungen	15	8	19	11	18	15
Wasser/Strom/Heizung	72	82	77	(5)	75	83
Betriebsmaterial/Unterhalt Mobilien	41	68	53	(15)	51	62
Baulicher Unterhalt	171	145	176	31	125	140
Spesenentschädigungen	30	47	36	(11)	45	40
Konzerte/CitySpezial/Synode/Weißen	36	40	59	19	44	55
Dienstleistungen Dritter	52	50	58	8	140	151
Fondseinlagen	144	144	144	0	0	144
Porti/Telefon	32	25	30	5	32	32
Gottesdienstordnung	10	22	8	(14)	21	10
Sternschnuppen	13	20	11	(9)	25	25
Alters-und Jugendarbeit/Spitalseelsorge	28	42	22	(20)	35	27
Ökumene (Haltestille)	2	3	3	0	3	3
Diverses/Mittagstisch	38	73	41	(32)	68	65
Zinsaufwand (Darlehen)	0	10	0	(10)	105	80
Steuernebenkosten	14	17	12	(5)	14	13
Beiträge	339	373	283	(90)	332	309
Spenden/Kollekten	35	35	44	9	35	43
Abschreibungen	55	48	61	13	46	49
Interne Verrechnungen	441	494	389	(105)	406	416
<b>Total übriger Aufwand</b>	<b>1'712</b>	<b>1'884</b>	<b>1'650</b>	<b>-234</b>	<b>1'767</b>	<b>1'893</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>3'140</b>	<b>3'313</b>	<b>3'098</b>	<b>(215)</b>	<b>3'116</b>	<b>3'268</b>
<b>Ertrag</b>						
Steuern	(1'075)	(1'118)	(1'283)	(165)	(997)	(995)
Wertschriftenerfolg	(143)	(112)	(125)	(13)	(102)	(1)
Liegenschaftenerträge	(1'136)	(1'156)	(983)	173	(1'053)	(1'365)
Kostenbeiträge/Entgelte	(359)	(399)	(357)	42	(350)	(337)
Kollekten/Legate	(35)	(35)	(44)	(9)	(35)	(43)
Buchgewinne von Anlagen	(183)	0	(592)	(592)	0	0
Interne Verrechnungen	(441)	(494)	(389)	105	(406)	(416)
<b>Total Ertrag</b>	<b>(3'372)</b>	<b>(3'314)</b>	<b>(3'773)</b>	<b>(459)</b>	<b>(2'943)</b>	<b>(3'157)</b>
<b>Aufwand-/(Ertrags-)Überschuss</b>	<b>(232)</b>	<b>(1)</b>	<b>(675)</b>	<b>(674)</b>	<b>173</b>	<b>111</b>

**ERFOLGSRECHNUNG NACH FUNKTIONEN (in '000 CHF)**

Erträge sind in (Klammern) gesetzt

	Rechnung 2020	Budget 2021	Rechnung 2021	Abw.	Budget 2022	Budget 2023
390 <b>Verwaltung</b>	Aufwand	458	492	462	524	544
<b>Kirchgemeinde</b>	Ertrag	(38)	(36)	(31)	(34)	(31)
	<b>Netto</b>	<b>420</b>	<b>456</b>	<b>431</b>	<b>(25)</b>	<b>490</b>
392 <b>Seelsorge und</b>	Aufwand	975	999	916	969	910
<b>Gottesdienst</b>	Ertrag	(63)	(53)	(17)	(59)	(16)
	<b>Netto</b>	<b>912</b>	<b>946</b>	<b>899</b>	<b>(47)</b>	<b>910</b>
394 <b>Kirchliche</b>	Aufwand	130	177	160	185	174
<b>Veranstaltungen</b>	Ertrag	(12)	(16)	(13)	(12)	(12)
	<b>Netto</b>	<b>118</b>	<b>161</b>	<b>147</b>	<b>(14)</b>	<b>173</b>
396 <b>Kirchliche</b>	Aufwand	485	558	532	511	506
<b>Liegenschaften</b>	Ertrag	(369)	(427)	(386)	(390)	(383)
	<b>Netto</b>	<b>116</b>	<b>131</b>	<b>146</b>	<b>15</b>	<b>123</b>
397 <b>Ökumene</b>	Aufwand	20	17	24	21	22
<b>Haltestille/Div.</b>	Ertrag	0	0	0	0	0
	<b>Netto</b>	<b>20</b>	<b>17</b>	<b>24</b>	<b>7</b>	<b>22</b>
398 <b>Beiträge und</b>	Aufwand	110	145	90	120	115
<b>Hilfsaktionen</b>	Ertrag	(8)	(55)	(1)	(20)	(2)
	<b>Netto</b>	<b>102</b>	<b>90</b>	<b>89</b>	<b>(1)</b>	<b>113</b>
900 <b>Gemeindesteuern</b>	Aufwand	14	15	13	15	14
	Ertrag	(1'076)	(1'120)	(1'285)	(999)	(996)
	<b>Netto</b>	<b>(1'062)</b>	<b>(1'105)</b>	<b>(1'272)</b>	<b>(167)</b>	<b>(982)</b>
920 <b>Finanzausgleich</b>	Aufwand	216	216	179	200	180
	Ertrag	(240)	(240)	(240)	(240)	(240)
	<b>Netto</b>	<b>(24)</b>	<b>(24)</b>	<b>(61)</b>	<b>(37)</b>	<b>(60)</b>
940 <b>Kapitaldienst</b>	Aufwand	16	28	16	121	98
	Ertrag	(561)	(396)	(968)	(300)	(290)
	<b>Netto</b>	<b>(545)</b>	<b>(368)</b>	<b>(952)</b>	<b>(584)</b>	<b>(192)</b>
942 <b>Liegenschaften</b>	Aufwand	575	531	551	318	564
<b>Finanzvermögen</b>	Ertrag	(917)	(881)	(736)	(801)	(1'093)
	<b>Netto</b>	<b>(342)</b>	<b>(350)</b>	<b>(185)</b>	<b>165</b>	<b>(529)</b>
990 <b>Abschreibungen</b>	Aufwand	53	45	59	44	47
	Ertrag	0	0	0	0	0
	<b>Netto</b>	<b>53</b>	<b>45</b>	<b>59</b>	<b>14</b>	<b>47</b>
995 <b>Neutr. Aufwendg.</b>	Aufwand	35	35	44	35	42
<b>und Erträge</b>	Ertrag	(35)	(35)	(44)	(35)	(42)
	<b>Netto</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
941 <b>Neubewert./Buchgew.</b>	Aufwand	0	0	0	0	0
996 <b>Liegenschaften</b>	Ertrag	0	0	0	0	0
	<b>Netto</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
997 <b>Diaspora Tessin</b>	Aufwand	52	54	51	54	52
	Ertrag	(52)	(54)	(51)	(54)	(52)
	<b>Netto</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
999 <b>Aufwand-/(Ertrags-)</b>		<b>(232)</b>	<b>(1)</b>	<b>(675)</b>	<b>(674)</b>	<b>173</b>
<b>Überschuss</b>					<b>173</b>	<b>111</b>

## INVESTITIONSRECHNUNG

	Kredit- betrag	Organ Datum	Rechn. 2020	Rechn. 2021	Budget 2022	Budget 2023	Budget später
<b>Verwaltungsvermögen</b>							
Augustinerkirche, Fassadensan.	80'000	offen					
3) Umbau Cafeteria A8	82'000	GV 2020		75'822			
2) Revision Orgel CK	48'000	KP 2021		48'034			
2) Beleuchtungsenergie CK	16'000	KP 2021		19'403			
Dachsanierung Elisabethenkirche	400'000	offen		0			400'000
<b>Finanzvermögen</b>							
Elisabethenstr. 20/22, Dach	500'000	offen				500'000	
Elisabethenstr. 20/22, Fenster	386'000	GV 2021		0	300'000	80'000	
Elisabethenstr. 22a, Werkstattgeb.	240'000	offen		0		140'000	100'000
2) Glockengasse 18, Teeküche 3.OG	24'000	KP 2021		32'442			
3) Dörflistrasse 11 Neubau	8'600'000	GV 2019		2'224'880	5'500'000	800'000	
1) abgerechnet GV							
2) abgerechnet in Kompetenz Kirchenpflege							
3) Abrechnung/Projekt pendent							

## Immobilien

### Kirchliche Liegenschaften (Verwaltungsvermögen)

- Augustinerkirche, Münzplatz 2, 8001 Zürich
- Christuskirche, Dörflistrasse 17, 8057 Zürich
- Kapelle St. Michael, Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur
- Elisabethenkirche, Elisabethenstrasse 20, 8004 Zürich (vermietet an serb.-orth. Kirchgemeinde)
- Kirchgemeindehaus, Augustinerhof 8, 8001 Zürich

### Liegenschaften Finanzvermögen

- Wohn- und Geschäftshaus, Glockengasse 18, 8001 Zürich
- Wohnhäuser, Elisabethenstrasse 20/22, 8004 Zürich
- Ateliers und Hofgebäude/Werkstatt Elisabethenstrasse 20/22, 8004 Zürich
- Wohnhaus, Dörflistrasse 11, 8057 Zürich

Die Bewertung der Liegenschaften (Finanzvermögen) erfolgt jeweils auf Grund der von der Direktion der Justiz und des Innern vorgegebenen Kriterien.

## STEUERN

### Jahresübersicht (Stadt und Landgemeinden) (in '000 CHF)

	2018	2019	2020	Budget 2021	Rechn. 2021	Budget 2022	Budget 2023
Steuerjahr	1'031	950	941	903	1'028	864	852
Frühere Jahre	274	-269	120	202	244	120	130
<b>Total</b>	<b>1'305</b>	<b>681</b>	<b>1'061</b>	<b>1'105</b>	<b>1'272</b>	<b>984</b>	<b>982</b>

### Steuereingänge Stadt Zürich (in '000 CHF)

	2018		2019		2020		2021	
Natürliche Personen	262	44.15 %	-160	-205.00 %	228	42.15 %	294	42.64 %
Juristische Personen	332	55.85 %	238	305.00 %	312	57.85 %	395	57.36 %
<b>Total</b>	<b>594</b>	<b>100.00 %</b>	<b>78</b>	<b>100.00 %</b>	<b>540</b>	<b>100.00 %</b>	<b>689</b>	<b>100.00 %</b>

### Aufgrund der Jahres-Abrechnungen beträgt ein Steuerprozent:

	2017	2018	2019	2020	2021
Stadt Zürich	18'117	18'901	16'060	15'759	15'667
Land (übr.Kanton)	35'045	33'728	35'340	32'675	34'099
<b>Total</b>	<b>53'162</b>	<b>52'629</b>	<b>51'400</b>	<b>48'434</b>	<b>49'766</b>

### Negative Zweckbindung für das Jahr 2021

(nach § 25 Abs. 2 Kirchengesetz und § 27 der Verordnung)

Das kantonale Kirchengesetz und die Verordnung verlangen, dass ab dem Jahr 2011 dort, wo Kirchensteuern bei juristischen Personen erhoben werden, der so genannte Nachweis der negativen Zweckbindung zu erbringen ist.

Steuereingänge total (Funktion 900)		1'271'622
abzüglich Anteil juristische Personen		394'982
<b>Total Erträge der natürlichen Personen</b>		<b>876'640</b>
	Faktor	
Personalaufwand Geistliche (PA)	490'096	70 %
Sachaufwand SA (in % vom PA)	493'096	7 %
Zuschlag für ergänzende kultische Aufwendungen (Summe von PA/SA)	379'683	95 %
<b>Total kultische Aufwendungen (Formelwert)</b>		<b>740'381</b>
<b>Neg. Zweckbindung nach Formelberechnung</b>		<b>+ 136'259</b>

Die Steuererträge natürlicher Personen müssen die kultischen Aufwendungen decken. Wenn das Resultat positiv ist, so ist der Nachweis der negativen Zweckbindung erbracht.

## VERGABUNGEN REGELMÄSSIGE BEITRÄGE

	2021	2020	2019
Altersheim Im Ris, Gönnerbeitrag	2'000.00	2'000.00	27'000.00
AGCK, Arbeitsgemeinschaft christl. Kirchen	500.00	5000.00	500.00
Oekumenischer Kreuzweg	1'500.00	1'500.00	1'500.00
Paulus Akademie + G2W	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Zürcher Spendenparlament	2'500.00	2'500.00	2'500.00
Vereinigung Christkatholiken Winterthur	4'000.00	4'000.00	4'000.00
Nachbarschaftshilfe Kreis 1 + QV Oerlikon	2'140.00	2'040.00	2'040.00
Jugendlager/Skitag (Chrisola)	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Solinetz/Solidaritätsnetz Zürich	10'000.00	100.00	100.00
Pride-GD Zürich	500.00	500.00	500.00
Zürcher Beratungsstelle Asylsuchende	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Forum Religionen	100.00	100.00	100.00
Weltgebetstag Zürich	1'000.00	1'000.00	1'000.00
Oeku Kirche und Umwelt, Bern	200.00	200.00	200.00
Kirchenchor Zürich	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Die dargebotene Hand (Zürich)	5'000.00	5'000.00	5'000.00
Zürcher Telebibel	600.00	600.00	600.00
Bischöfliches Hilfswerk, Beitrag	10'000.00	10'000.00	10'000.00
Kantorei Elisabethen/Cantars	3'564.00	2'841.00	1'965.00
Diaspora Ticino (Beitrag ZH, excl. Legat)	10'000.00	10'000.00	10'000.00
IKZ Bern	0.00	0.00	1'000.00
Serb.-orthodoxe Kirchgemeinde Zürich	MZ-Reduktion	MZ-Reduktion	6'059.60
ck Kinder- und Jugendhilfswerk	2'978.00	3'042.95	1'000.00
Weihnachtsbaum Münzplatz (Beitrag)	8'000.00	10'500.00	3'200.00
Peace Women, Nordafrika	0.00	0.00	1'000.00
Café Yucca (Zürcher Stadtmission)	2'000.00	2'000.00	2'000.00
Kollektenauf rundungen von:			
Bistumsopfer + bischöfl. Hilfswerk	6'473.00	5'838.50	4'327.25
Partner Sein, Adventssammlung + Diverse	20'496.00	14'791.00	11'101.75
<b>Totoal</b>	<b>111'911.00</b>	<b>117'813.45</b>	<b>138'403.60</b>

## VERWENDUNG KOLLEKTEN UND KERZENGELD

<b>Verwendung der Kollekten 2021</b> (inklusive Aufrundungsbetrag)			
Bistumsopfer (Kirche Allschwil)			CHF 10'000
Bischöfliches Hilfswerk			CHF 3'000
Partner Sein (ck Hilfswerk)			CHF 15'000
Unsere Flüchtlingshilfe/Mittagstisch			CHF 3'000
ck Kinder- und Jugendhilfswerk			CHF 6'000
Stiftung Bühl (Bio-Gärtnerei)			CHF 6'000
Stiftung Zürcher Lighthouse			CHF 6'000
Kinderschutzgruppe Okey, Winterthur			CHF 6'000
<b>Verwendung des Kerzengeldes 2021</b>			
Oekumenischer Kreuzweg			CHF 1'500
Kerzen (pauschal)			CHF 6'000
Saldo zu Gunsten des Fonds (Sondervermögen)			CHF 8'022
<b>Vergabungen für Projekte</b>	<b>2021</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Kirchgemeinde Alschwil (Vj: Biel/Olten)	0.00	15'000.00	45'000.00
NZO/Konzertbeitrag	0.00	0.00	8'000.00
Ch. Later «Ich habe den Himmel»	0.00	0.00	5'000.00
Ref. KG Zürich Zwingelstadt 2019	0.00	0.00	5'250.00
Covid-19, Spende via Postfrankatur	0.00	5'300.00	0.00
Bach-Kollegium, Beitrag	10'000.00	10'000.00	0.00
ck Medienverlag (Evangelikar)	3'000.00	4'000.00	0.00
Tanzmehr, Ver_Luscht	1'000.00	0.00	0.00
	<b>16'021.00</b>	<b>36'320.00</b>	<b>65'296.00</b>

## Christkatholische Kirchgemeinde Zürich

### Abschiede zur Jahresrechnung 2020

#### a) Finanzverwaltung

Die Richtigkeit und Vollständigkeit der Jahresrechnung 2020 bestätigt:

Der Rechnungsführer

Regensberg, 15. Februar 2021

Ernst Jäggi

#### b) Kirchenpflege

Die Kirchenpflege hat die Jahresrechnung 2020 der Christkatholischen Kirchgemeinde geprüft und für richtig befunden.

Bei einem Aufwand von Fr. 3'139'662.78 und einem Ertrag von Fr. 3'371'917.81 schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 232'255.03 ab.

In der Investitionsrechnung (VV) werden keine Ausgaben verzeichnet. Die Abschreibungen wurden mit Fr. 53'000.00 berechnet.

In der Investitionsrechnung des Finanzvermögens werden keine Ausgaben verzeichnet.

Die Kirchenpflege beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 zu genehmigen.

Die Kirchenpflege  
Präsident

Aktuarin

U. Stolz

S. Friedlin

Zürich, 23. Februar 2021

Genehmigt durch Zirkulationsbeschluss

#### c) Rechnungsprüfungskommission

Die RPK beantragt der Kirchgemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2020 der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich zu genehmigen.

Folgende Eckdaten wurden festgestellt:

- Ertragsüberschuss Fr. 232'255.03; Nettoinvestitionen null
- die Eigenkapitalzunahme entspricht dem Ertragsüberschuss
- der Stand des Eigenkapitals beträgt neu Fr. 21'397'320.60

Die finanzpolitische Prüfung der Jahresrechnung gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Die RPK hat von der finanztechnischen Prüfung Kenntnis genommen; die Rechnungsführung und Rechnungslegung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften sowie der Kirchenordnung der Christkatholischen Kirchgemeinde Zürich.

Für die Rechnungsprüfungskommission  
Präsident Ein Mitglied

A. von Ow M. Amis

Zürich, 8. April 2021

## VONTOBEL GEMEINDETREUHAND GMBH

### REVISIONEN & GEMEINDEFINANZDIENSTLEISTUNGEN

#### Kurzbericht der finanztechnischen Prüfstelle zur Jahresrechnung 2021 der christkatholischen Kirchgemeinde Zürich

an die Rechnungsprüfungskommission

#### Auftrag

Als finanztechnische Prüfstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der christkatholischen Kirchgemeinde Zürich, bestehend aus den gesetzlich vorgeschriebenen Elementen, für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

#### Verantwortung der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für die Organisation geltenden Rechtsgrundlagen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Vorsteherschaft für die rechtmässige Rechnungslegung verantwortlich.

#### Verantwortung der finanztechnischen Prüfstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben die Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit eine Aussage darüber gemacht werden kann, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen der Prüfenden. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigen die Prüfenden das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der rechtmässigen Anwendung der Rechnungslegung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

#### Eckwerte der Jahresrechnung

Laufende Rechnung:	Ertragsüberschuss	Fr.	674'870.80
Investitionsrechnung:	Nettoinvestitionen	Fr.	143'265.30
Investitionsrechnung:	Verwaltungsvermögen	Fr.	2'248'322.40
Eigenkapital:	Nettoveränderung Finanzvermögen	Fr.	22'072'191.40
Aktiven und Passiven	je	Fr.	23'624'268.39



**Bemerkungen, Hinweise, Einschränkungen**

Mit Beschluss vom 25.01.2022 hat die Kirchenpflege erneut entschieden, im Hinblick auf mögliche Kursanpassungen aufgrund der volatilen Lage an den Aktienmärkten, bei der Höherwertung der Wertschriften auch per 31.12.2021 die im RJ 2019 gebildete Bewertungsreserve von Fr. 300'000.00 beizubehalten.

**Prüfungsurteil und Empfehlung zur Genehmigung der Jahresrechnung**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Rechnungsjahr den für die Organisation geltenden Vorschriften. Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

**Fachkunde sowie Unabhängigkeit**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Fachkunde und Unabhängigkeit erfüllen und dass keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Schwerzenbach / Neftenbach, 10. März 2022

VONTOBEL GEMEINDE TREUHAND GmbH  
Revisionen & Gemeindefinanzdienstleistungen

Die Revisoren:



Deborah Grimmer  
Leitende Revisorin



Martin Vontobel  
Revisor

## MITGLIEDERSTATISTIK 2021

von Brigitte Zürcher

	2021	2020	2019
<b>Mitglieder am 1. Januar</b>	1380	1426	1470
Total Zunahme	26	21	30
Total Abnahme	71	67	74
<b>Mitglieder per 31. Dezember</b>	1335	1380	1426

**Zunahmen**

Zuzüge	15	15	23
Beitritte	9	5	7
Geburten	2	1	0
<b>Total Zunahmen</b>	<b>26</b>	<b>21</b>	<b>30</b>

**Abnahmen**

Wegzüge	24	26	27
Austritte	22	14	27
Todesfälle	25	27	20
<b>Total Abnahmen</b>	<b>71</b>	<b>67</b>	<b>74</b>

# NAMEN UND FUNKTIONEN

## **Christkatholische Kirchgemeinde Zürich**

Augustinerhof 8, 8001 Zürich  
044 211 12 75  
www.christkath-zuerich.ch

## **Augustinerkirche**

Münzplatz 2/Bahnhofstrasse, 8001 Zürich

## **Christuskirche**

Dörflistrasse 17, 8057 Zürich

## **Kapelle St. Michael**

Mühlestrasse 2, 8400 Winterthur

## **Gemeindesekretariat**

Brigitte Zürcher

## **Kirchenpflege**

Präsident Urs Stolz; Vizepräsident Peter Späti;  
Aktuarin Silvia Friedlin; Gutsverwalter Ernst Jäggi;  
Archivar Thomas Oberle; Monika Brunner;  
Esther Tonini; René Fraefel

## **Baudelegierter**

Christof Geyer

## **Pfarrkonvent**

Pfr. Frank Bangerter, Pfrn. Melanie Handschuh,  
Pfr. Lars Simpson

## **Diaspora Tessin**

Pfrn. Elisabetta Tisi

## **Seelsorge**

Monique Henrich (Spital)

## **Synodedelegierte**

Elisabeth Burri, Helena Egli, René Fraefel, Monique  
Henrich, Toni Kolarik, Urs Stolz, Andreas von Ow

## **Synodeersatzdelegierte**

Susanna Caravatti, Othmar Imhof, Ernst Jäggi, Peter  
Späti, Max Studer, Heidi Wettstein

## **Rechnungsprüfungskommission**

René Briel, Max Studer, Andreas von Ow

## **Revisionsstelle**

Vontobel Gemeindetreuhand GmbH, Neftenbach

## **Homepage**

Beat Sutter, Pfr. Frank Bangerter

## **Frauenvereine**

Winterthur, Präsidentin: Heidi Wettstein

## **Organist/Organistinnen**

Merit Eichhorn, Augustinerkirche  
Martin Studer, Christuskirche  
Esther Morgenthaler, Kapelle St. Michael

## **Christkatholischer Kirchenchor**

Andreas Meier, Co-Präsidentin Silvia Friedlin

## **Elisabethenkantorei**

Andreas Meier

## **Seniorenarbeit**

Pfr. Frank Bangerter

## **Kinder- und Familienarbeit**

Angelika Hiller

## **Jugendarbeit**

Pfr. Lars Simpson

## **Hauswarte**

Augustinerkirche: Lisa Rastberger & Daniela Moser  
Christuskirche: Peter Milosavljevic  
Kapelle St. Michael Winterthur: Othmar Imhof

